

# BRAND heiss





# "Unser Markt feiert Jubiläum"

## Wolfgang Lösche freut sich über 15 Jahre Keramik am See

Der Diessener Töpfermarkt hat sich entwickelt - zeigt eindeutig Charakter, neues Profil und klare Strukturen zur Modernität: „Unsere Großveranstaltung hat sich international einen guten Ruf erworben“, bilanziert Marktleiter Wolfgang Lösche und erinnert, dass das Keramik-Festival seit 15 Jahren schon das Ammersee-Ufer bespielt. Seit 1978 gibt es in der Marktgemeinde Diessen einen Töpfermarkt, der von jeher eine Länder übergreifende Ausrichtung hatte. Einmal weil ihn zwei Kosmopoliten und Keramikexperten, Ernst Lösche und Arthur Sudau, initiiert haben. Zum anderen eilte den „Erfindern“ des Marktes ein hohes Qualitätsbewusstsein voraus, das stets die Besten der Guten bündelte. So ging es dann weiter mit Wolfgang Lösche, der seit 15 Jahren die Auswahl der Töpfer durch eine Fachjury regelt. Das war ein weiser Entschluss, denn bei nahezu 400

Bewerbungen in jedem Jahr und 150 Marktständen, fällt die Auswahl schwer. Für zehn Prozent Rotation hat sich die Marktleitung anfangs entschieden, „es blutet einem oft das Herz“, sind die Jury-Mitglieder einig, denn die Töpfer, die sich in Diessen bewerben, seien alle gut. Ausgewählt wird nach vielen Kriterien. Da werden Länderzugehörigkeiten berücksichtigt, Arbeitsweisen, Werkstattprofile, Gestaltungsformen und mehr ... Rückblickend auf 15 Jahre weist Lösche auf die Veränderungen im

keramischen Schaffen hin und erklärt, dass ein Markt wie der in Diessen mit seiner Konzeption ein Spiegel des europäischen Schaffens ist. Als Beispiel erinnert er an die rustikalen 1980-er Jahre, als Landhausstil und Bauernschränke erdig-dunkle Keramik bevorzugten. Erst mit Susanne Altschweig aus Höhr-Grenzhausen ist die Keramik echt farbig geworden, mutig, anders, neu - „ein Aufruf zur Veränderung“, in den auch immer mehr digitale Technologien einwirkten und einwirken. *Weiter auf Seite 3*



TOURISMUS IST SEIN LEBEN:  
Werner Schmid

Neues Gütesiegel:  
Naturgesund

Er hat den Fremdenverkehr zwischen Lech und Isar, vor allem auch im FünfSeenLand fest im Griff: Werner Schmid ist Vize-Chef der Tourist-Infos von Starnberg und Herrsching. Aktiv in zahlreichen Vereinen, Ehrenämtern und touristischen Einrichtungen, ist er der Heimat und damit auch dem Diessener Töpfermarkt sehr nah.

Zu jedem Jahresanfang präsentiert er in den deutschen Großstädten und Regionen sowie in den Nachbarländern den Ammersee und die Marktgemeinde Diessen, „dabei ist der Töpfermarkt für mich die wichtigste Veranstaltung“, lacht er und freut sich, dass die Messebesucher von Hamburg bis Meran, von Zürich bis Wien eindeutige Signale setzen: „Der Diessener Töpfermarkt, der Heilige Berg Andechs und der Starnberger See sind die Destinationen, die Messebesucher zuordnen können - aber es geht viel weiter“, fasst Schmid zusammen. Hätte er vor zwei drei Jahren auf den großen Reisemessen den Töpfermarkt noch präsentieren und über ihn berichten müssen, „hat sich das Blatt deutlich sichtbar gedreht.“

Heute kommen die Besucher an den Stand und wollen in erster Linie Töpfermarkt-Flyer, erkundigen sich nach den berühmten Töpfern, ob sie wieder auf dem Markt sind und erzählen, dass sie ja als „Stammgäste dem schönsten Töpfermarkt in Europa“ die Treue halten. Dies falle ihm zunehmend auf, gerade in Zürich, Wien und - Hamburg.

Kurz vor Eröffnung des Diessener Töpfermarkt warb Werner Schmid für Oberbayerns schönste Ecke unter anderem auch in Südtirol und auf der Reismesse in Bozen. „Ich war überrascht“, sagt er, wie viele Menschen in Südtirol den Markt am Ammersee nicht nur kennen, sondern von ihm schwärmen.

Liegt es daran, dass Sara Dario 2015 mit dem Diessener Keramikpreis als Botschafterin vom Ammersee in ihre italienische Heimat nach Cardoso di Strazetta gefahren ist? Auf jeden Fall hat sich die italienische Abordnung der Töpfer heuer erstmals auf neun Werkstätten erhöht. In jedem Fall ein Zeichen, dass das neue Gütesiegel des FünfSeenLandes einen Namen hat: Naturgesund!

Eine Wortschöpfung der hiesigen Touristiker, die diesen Begriff gerne im Duden sähen, bezeichnet er doch ein neues Lebensgefühl, das mit Wertschätzung der Region zu tun hat - womit sich der Kreis bei der Wertschätzung des hochwertigen Handwerks auf dem Markt schließt. *Beate Bentele.*

# BRANDaktuell die neue Riege

## Werkstätten aus Italien und Spanien werden mehr

So ging es weiter. Über England hat sich Bernard Leach einge-mischt in den internationalen Prozess und die japanische Keramik befördert. Porzellan tauchte immer öfter auf, um nur einige Eckdaten zu nennen. Es hat sich binnen weniger Jahre ein Facettenreichtum entwickelt, der heute mehr und mehr um sich greift.

„Das ist auch wichtig“, betont Lösche, „je vielseitiger und differenzierter die heutigen Töpfer in den künstlerischen Prozess eingreifen, neue Arbeitsweisen entwickeln und sich abgrenzen von Massenware und Massengeschmack, umso eher können sie gut leben.“ Heute muss

jede Werkstatt auf typische Wiedererkennung setzen.“

Das beweist der Diessener Töpfermarkt 2015 eindeutig. 15 neue Werkstätten wirken mit, die auffallen mit interessanten Werkstattstilen und zeitgenössischen Formulierungen ihres handwerklichen und künstlerischen Tuns. Lösche: „Die Zeiten, wo alle das gleiche gemacht haben, gehören der Vergangenheit an.“ Die Töpfermarktbesucher dürfen sich freuen, kündigt er ganz neue Begegnungen vor allem auch mit Töpfern aus dem Ausland an. Darunter sind französische Werkstätten, die mit extremer Modernität vor allem auch junge Menschen

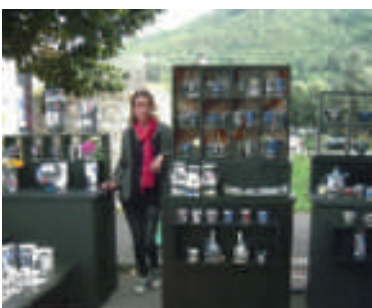
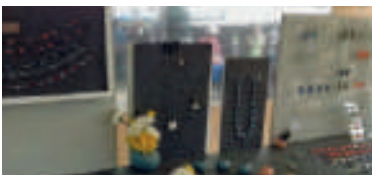
ansprechen. Auffallend viele Bewerbungen sind aus Italien gekommen, deshalb wurde die mediterrane Abordnung aufgestockt. Wieder dabei Sara Dario, deren Arbeiten 2014 mit dem Diessener Keramikpreis ausgezeichnet worden sind. Auch die Spanier sind erstmals mit fünf Werkstätten vertreten.

Groß ist das Interesse der Ausbildungseinrichtungen: Erneut ist Professor Dr. Kerstin Abraham von der Muthesius Kunsthochschule Kiel mit einer Projektgruppe in Diessen. Auch die Schulen von Landshut und Höhr-Grenzhausen informieren am Markt über keramische Berufsbilder. *Beate Bentele.w*

### Zum ersten Mal dabei

Baumüller Jörg	Stand 128
Campos Ricardo	Stand 96
Ferré Natàlia	Stand 140
Galvao Agnes	Stand 54
Martini Andrea	Stand 86
Naether Julia	Stand 121
Nonnenmacher Heide	Stand 150
Pfefferkorn Beate	Stand 115
Rochine Alicia	Stand 92
Rumpf Eva	Stand 149
Splittgerber Imke	Stand 139
Staccioli Paola	Stand 106
Venturi Pamela	Stand 105
Wright David	Stand 108

Beachten Sie auch die Fotos auf den Seiten 2 und 3 mit Arbeiten der Töpfer, die heuer erstmals in Diessen sind.



Marktleiter Wolfgang Lösche und Diessens Bürgermeister Herbert Kirschen mit dem Töpfermarkt-Plakat und Logo 2015



Eric Astoul bezeichnet sich als „potier“ (Töpfer) und als „céramiste“ (Keramiker). Er versteht seine Arbeit praktisch und zugleich künstlerisch – ausdrucksstark sind beide Segmente, was hauptsächlich der Mitarbeit des Feuers im Anagama zu verdanken ist.

Seine Materialien sind das Steinzeug und das Porzellan. Waren ursprünglich alle Werkstücke auf der Scheibe gedreht, hat er sich in den letzten Jahren beständig der freien keramischen Plastik genähert, die er aus Platten aufbaut oder direkt aus der Masse formt.

Seine „pots“, die Vasen, Schüsseln, Teekannen, Krüge, Teller und Platten sind gebrauchsfähig und auf der Scheibe gedreht. Seine „vases“ dagegen sind ausschließlich aus Platten aufgebaut.

**BEIDE GEFÄSSGRUPPEN SIND OHNE GLASUR - IHRE FARBIGKEIT SCHULDEN SIE DEM OFFENEN FEUER UND UNTERSCHIEDLICHEN ERDEN.**

# Der tönernerne Vulkan

## Eric Astoul - Das französische Kräftespiel

S tets habe ich eine wunderbare Erinnerung an den Markt in Diessen, wo ich viele Jahre meine Krüge, Töpfe, Teekannen, Schüsseln ... ausstellen konnte - alle das Ergebnis meiner Brennversuche im Anagama-Ofen.“ Das schreibt mir Eric Astoul aus Frankreich. Er fährt fort: „Leider erlitt meine Frau 2008 eine schwere Krankheit. Im letzten Moment sagte ich die Teilnahme am Ammersee ab.“

In den folgenden Jahren habe er wiederholt den Anmeldetermin übersehen. Jetzt, acht Jahre danach, „schaffte ich es und bin sehr glücklich, meine neuen Arbeiten wieder einmal in Diessen zu zeigen.“

Eric Astoul erzählt auch, wie sehr ihn die Flammen beim Holzofenbrand, aber auch beim Gasofenbrand immer wieder aufs Neue magisch anziehen. „Meine Versuche gingen in Richtung helle, lebhaftere

Materialien.“ Obwohl er weiter Vasen und Schüsseln herstellt, wendet er sich auch freiplastischen Formen zu. Sie entstehen aus einem Block, oder werden aus Platten aufgebaut wie die „modules modulables“.

Astoul ist 1954 in Casablanca geboren. Er besuchte von 1973 an die Abteilung Keramik in der technischen Realschule in Castelnau-dary. Dann war er Lehrling in verschiedenen Werkstätten, wie bei Norbert und Jeanne Pierlot im Château von Ratilly. Von 1977 bis 1980 lernte er die Scheibentöpferei an der Fachschule in St. Amand-en-Puissaye sowie bei Pierre Digan und Jeanette Stedmann in La Borne, wo er 1982 seine eigene erste Werkstatt eröffnete.

Mit Laurent Terreyre, einem der Altmeister aus La Borne, baute er sich einen Anagama-Ofen, wie er seit dem 16. Jahrhundert in La Borne be-

nutzt wird, aber auf ein thailändisches Vorbild zurückging. 1991 reiste er zu den Töpfern in Togo und 1992 zu denen in Ägypten in der Oase von Darkla.

Seit 1996 stellt er regelmäßig in Frankreich, England und Deutschland aus. Seine Arbeiten verzaubern die Besucher in den Museen von Sèvres, Limoges, Genf, München und Frechen sowie in der Galerie Pierre-Marie Giraud in Brüssel und im Maison Gérard in New York.

**„TÖPFER ZU SEIN, SEIN EIGENES POETISCHES UMFELD UND SEINE UNABHÄNGIGKEITEN ZU PFLEGEN, IST EIN LUXUS.“**

Dieser Luxus beginne in jenem Moment, in dem man den Klumpen Erde in Händen hält. Erde drehen, während dessen andere um die Erde herumdrehen, die äußere Form von innen her entstehen lassen im Gedanken an den Inhalt: Leere schaffen, Volles ermöglichen.“ So ist er mit Laotse einig: „Das Wichtigste an einem Gefäß ist der leere Raum.“

Das Gleiche gilt auch für seine „sculptures“, also zweckfreie Plastiken, die an geologische Formationen erinnern, was nicht zuletzt auch an den Asche-Ablagerungen liegt. Deshalb verglich ihn die „Revue de la Céramique et du Verrerie“ 2005 mit „Vulkan in seiner Schmiede“.

Im Begleitbuch zur großen Wanderausstellung „1001 Bols“, die zwischen 2009 und 2011 um die Welt wanderte, steht: „Es ist die Arbeit eines Töpfers und Bildhauers, der von einem geologischen Prozess inspiriert ist, verbunden mit dem vulkanischen Brand, der die verschiedenen Erden offenbart.“

Astoul brennt seinen Anagama-Ofen zwei bis drei Mal im Jahr. Er braucht fünf bis sechs Tage zum Befüllen. Dann wird fünf bis sechs Tage und Nächte gebrannt (bis 1300 Grad Celsius). Zehn bis zwölf Tage braucht der Anagama, um wieder abzukühlen. Erst dann kann geöffnet werden. Der große Moment des Leerens beginnt ...

*Text: Antje Soléau  
Eric Astoul Standnummer 50*

**genussgalerie.de**  
catering & wein

**Neu am Töpfermarkt**

**Frische Flammkuchen, Grillspezialitäten, Badische Weine und Augustiner vom Fass**

**Weinverkauf während dem Markt geöffnet**

Töpfermarktweine erhältlich:  
Lachener Str. 64, 86911 Dießen  
direkt am Ortseingang



# Der Schwarzbrenner aus der Lausitz

## André von Martens - Meisterwerke auf Welttournee

**A**ndré von Martens und der Diessener Töpfermarkt sind ein echtes Team: Jahr für Jahr finden ihn seine Sammler und Freunde an der gleichen Stelle. Schlichter Stand. Blickachse auf den Ammersee. Die Marktleitung zeichnete ihn 2005 mit dem begehrten Diessener Keramikpreis zum Thema „Vorratsgefäße“ für eine Dosen-Serie aus. Wir wollen mehr über diesen Keramiker aus der fernen Lausitz erfahren. Antje Soléau sprach mit ihm.

*Antje Soléau: André, seit wann wählt Sie die Jury immer wieder für den Diessener Töpfermarkt aus und was schätzen Sie an dieser Veranstaltung?*

**André von Martens:** „Seit 2002 bin ich in Diessen. Neugierig gemacht haben mich damals die Berichte von Teilnehmenden. Außerdem punktet der Markt überregional mit sehr gutem Rufe und ist professionell organisiert. Viele Kolleginnen und Kollegen - wie die Franzosen - treffe ich nur hier. Inzwischen haben sich wertvolle Freundschaften entwickelt. Aber auch die Bekanntschaften in der Marktgemeinde Diessen sind mir wichtig. Das Publikum ist bunt gemischt und kaufinteressiert.“

*Antje Soléau: Ihre keramischen Arbeiten und die spezielle Art der Präsentation an Ihrem Stand wirken sorgsam aufeinander abgestimmt. Mir scheint, dass Sie nichts dem Zufall überlassen?*

**André von Martens:** „Ja, bei mir ist alles Absicht. Von der Materialauswahl und -aufbereitung, über die angefertigten Werkzeuge und Geräte bis zur Präsentation auf Märkten und in Ausstellungen. Der Marktstand rückt durch seinen Purismus die Keramiken optimal ins Blickfeld. Auf durchscheinenden Regalen glei-

chen die Vasen und Dosen in ihrer klaren Form und Kontur eher Design-Objekten, die sich in moderne Einrichtung fügen. Auf der Holzfläche hingegen wirken die Schwarzbrand-Gefäße ganz anders.“

*Antje Soléau: Schwarzbrand fertigen nur wenige Keramiker und Ihre Technik ist eine ganz speziell entwickelte?*

**André von Martens:** „Schwarz wird meine Keramik durch die Technologie des reduzierenden Brandes, der zirka 50 Stunden dauert. Zerbricht ein Gefäß, sieht man an den Bruchkanten, dass es sich um eine durchgängig schwarze Färbung handelt und nicht um eine Oberflächenverfärbung. Das ist das Besondere, denn der Ton ist vor dem Brand hellgrau.“

Zudem wurde traditionell gefertigte Schwarzkeramik, wie zum Beispiel bei den Etruskern, immer bei etwa 600 Grad Celsius gebrannt. Ich erreiche einen festeren Scherben bei knapp 1.000 Grad Celsius. Bei höheren Brenntemperaturen würden die aufwändig polierten Oberflächen wegen fortschreitender Sinterung zerstört.

Durch das nachträgliche Tränken in heißem Wachs sind die Gefäße dauerhaft wasserdicht und bekommen eine angenehme Haptik und einen sanften Klang wie Holz.“

*Antje Soléau: Nicht nur der Schwarzbrand braucht viel Erfahrung. Auch für die Formen Ihrer Vasen, Schalen und Dosen gibt es eine stetige Weiterentwicklung?*

**André von Martens:** „Klare Proportionen sind entscheidend für die Gesamtentwicklung der Gefäße, ebenso wie Oberflächengestaltung, Färbung, Gewicht, Klang. Alles soll eine Einheit bilden, damit die Kera-



mikgefäße in ihrer Erscheinung magisch und dennoch selbstverständlich wirken. Kleinste Veränderungen führen oft zu einem völlig anderen Charakter.“

*Antje Soléau: Sie sind nicht nur auf dem Diessener Töpfermarkt am See vertreten?*

**André von Martens:** „Fast jedes Jahr bin ich auf den Keramikmärkten in Frechen und Oldenburg sowie auf den Messen im Grassi-Museum in Leipzig und im Zeughaus des Deutschen Historischen Muse-

ums Berlin. Meine Keramiken sind aber auch in Galerien und Museen. Aktuell nehme ich an der Ausstellung ‚Handmade in Germany‘ teil, die Meisterwerke von deutschen Manufakturen, Kunsthandwerkern und Designern präsentiert und auf Welttournee ist. Nach Stationen in St. Petersburg und Moskau gastiert sie von Freitag, 22. Mai 2015 an in Shanghai. Später wandert sie über Amerika in den mittleren Osten und wieder zurück nach Europa.“

[www.schwarzkeramik.de](http://www.schwarzkeramik.de)  
**André von Martens finden Sie an Standnummer 36**





**ROSENWOCHEN | FR. 12. – SA. 27. JUNI | außer So.**



**Kostenlose Vorträge:**

Ausflug durch die Rosengeschichte mit Rosenspezialistin **Niki W. Balkheimer**.  
**Fr. 12. Juni** | 10:00 – 12:00 Uhr  
**Fr. 19. Juni** | 10:00 – 12:00 Uhr

Die besten Rezepte mit Rosenblüten zum Mitmachen mit **Gisela Hafemayer**.  
 Bringen Sie Ihre Rosenblüten mit!  
**Sa. 13. Juni** | 13:00 – 15:00 Uhr  
 Anmeldung erforderlich!

**Schnitt und Pflege der verschiedenen Rosengruppen**

mit Dipl.-Ing. (FH) **Peter Kaun**  
**Fr. 12. Juni** | 14:00 – 16:00 Uhr **Sa. 20. Juni** | 10:00 – 12:00 Uhr  
**Sa. 13. Juni** | 10:00 – 12:00 Uhr **Fr. 26. Juni** | 14:00 – 16:00 Uhr  
**Fr. 19. Juni** | 14:00 – 16:00 Uhr **Sa. 27. Juni** | 10:00 – 12:00 Uhr

**Floristikkurs Rosenduftkränze** – Gebundene Blütenkränze aus Rosen und farbenfrohem Sommerflor. Frisch gemacht und zum Eintrocknen gedacht mit Floristmeisterin **Martina Weik**.  
**Do. 18. Juni** | 09:00 – 11:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr  
 Teilnahme: 10 Euro, zzgl. Materialkosten. Anmeldung erforderlich!

**Wörlein**  
 Das Gartenzentrum

Wörlein GmbH  
 Baumschulweg 9 86911 Dießen a. A.  
 Tel. 08807 9210-0 Fax 08807 9210-900  
 info@woerlein.de www.woerlein.de



ßen Keramikmeisterinnen in Süddeutschland. „Wer kennt sie nicht, die Gefäße, Geschirre, Ofenkacheln und Blumenkinder aus ihrer Hand. Mit unvergleichlichem Ausdruck und Charme, bester handwerklicher Tradition und Qualität.“

Rebstock schreibt, wie gerne er sich erinnert an liebevoll vorbereitete Landestagungen, an die Wärme und Herzlichkeit, die Inge ausstrahlte. Jahrzehnte im Vorstand der Bayerischen Töpfer- und Keramiker-Innung, „den Lehrlingen besonderes Augenmerk schenkend, sich für ihre Belange einsetzend. Sie war Ansporn und manches mal auch Trost für die Prüflinge in Zwischen- und Abschlussprüfungen.“

#### WANDERGESELLEN-TRADITION NEU BELEBT

Rebstock erinnerte, wie Inge Seeliger bayernweite Innungsschauen und Ausstellungen der Gesellenarbeiten etablierte. Unermüdlich habe sie sich für Fortbildung der Gesellen eingesetzt und die Wandergesellen-Tradition belebt.

Weiter ist er sicher, dass Inge Seeliger auch verantwortlich war, dass qualitativ sehr hochwertige Töpfermärkte entstanden sind. „Eine Vielzahl junger Menschen begeisterte sie für Keramik, lehrte sie dieses uralte Handwerk und mancher angesehene Keramikbetrieb hat seine Wurzeln in Eichenau.“

Auch der Töpfer Friedel Moll verehrt und schätzt die Ton-Inge. Er hält fest, dass Inge Seeliger einen unverwechselbaren, individuellen Stil geprägt hatte. „Nie hätte sie sich nach Mode und Zeitgeist gerichtet. Zum Beispiel die Gartenfiguren und die Lichtkinder - so etwas gab es nur aus Eichenau.“ *Beate Bentele.*

Wer mehr wissen möchte, besorgt sich die „Werkschau - Inge Seeliger wird 80“, Seeliger Kachelofenbau, Föhrenweg, 82223 Eichenau.

*Bild oben zeigt Ton-Inge mit Innungsoberrmeisterin Edith Memmel und Gunda Hasselfeld, MdB, bei der Töpfermarkteröffnung 2010*

keramische Moden zu blicken. Es ist ein guter Anlass, zu blättern in dem Buch und ein bisschen hinein-zulesen, um mehr zu erfahren über die Hafnerin, Töpfermeisterin und Künstlerin: Inge Seeliger ist ein Eichenauer Urgestein. In ihrer Werkstatt im Plink-Haus, dem ältesten Gebäude der Gemeinde Eichenau, hat sie unermüdlich Geschirr, Wandschmuck und Gartenfiguren getöpft, Kachelöfen entworfen und unzählige Lehrlinge ausgebildet. Es war einmal die Rede, dass es über 70 gewesen sind.

Inge Seeliger liebte es, dass in ihrer Werkstatt immer viel los ist, was einmal in einer Zeitung zu lesen. Früher töpftete sie mit Gesellen und bis zu elf Lehrlingen gleich-



*Inge Seeliger mit Marktleiter Wolfgang Lösche auf dem Töpfermarkt*

# Feuer und Flamme für die Keramik

## Ton-Inge ist 85 geworden - Unterstützt gute Töpfermärkte

**W**ir sind Feuer und Flamme für Kachelöfen und Kamine.“ So steht es im Internet der Töpferfamilie Seeliger am Föhrenweg in Eichenau (Landkreis Fürstentfeldbruck). Aber aus gegebenem Anlass wollen wir das Zitat auf die große Dame des Töpferhandwerks ummünzen:

Inge Seeliger feierte am 17. Februar 2015 den 85. Geburtstag. Seit über 50 Jahren gibt es ihre Werkstatt und ihr ganzes Leben lang ist sie Feuer und Flamme für das Töpfer- und das Hafnerhandwerk.

Ich habe Inge Seeliger vor über 30 Jahren entdeckt und schwärmte damals für die Kräuter-Töpfe, den Blumen Toni und die Leuchter-Familien der Ton-Inge aus Eichenau. Das war bei Arthur Sudaus Süddeutschem Töpfermarkt an der Rotter Straße in Diessen. Noch heute gibt es aus dieser Zeit tönerner Blumentöpfe in meiner Familie.

Dass ich Jahrzehnte später die Ehre habe, einen Geburtstagsgruß auf dem BRANDheissen-Weg zu schicken, ist mir eine große Freude.

#### DIE TÖPFERMEISTERIN UND IHR BUCH

Bereits zum 80. Geburtstag ist ein 140-seitiges Buch über Inge Seeliger erschienen, das eine Ausstellung begleitete. Heute ist das Buch ein Spaziergang durch ihr engagiertes Leben und eine Dokumentation des keramischen Schaffens über fünf Jahrzehnte. Schaut man hinein überkommt einen das Gefühl, in 50 Jahre tönernes Schaffen und



# Danke, lieber Kalkspatz!

## Brennofen für Kunstakademie in Tiflis - Komplizierter Transport

Diessen und die Kalkspatzen ziehen sich gegenseitig an. Sieht man einmal davon ab, dass sich die „Vereinigung zur Förderung von Kultur, Bildung und Sozialem in der Arbeit mit Ton“ von der Marktgemeinde aus auf den Weg gemacht hat, ist der Kalkspatz e. V. jedes Jahr hier auch überaus wichtig.

Die Gründe: Der kalkspatz kümmert sich um die Verköstigung der Töpfer und betreut das Informationszelt. Dazwischen gibt es immer wieder Ereignisse, die typisch Diessen sind und als kleine Sternstunden in die Geschichte der Kalkspatzen eingehen. So ist auch beim Töpfermarkt 2014 ein Stein ins Rollen gekommen, dessen Geschichte Günter Haltmayer von der kalkspatz-Geschäftsstelle in Mecklenburg aufgeschrieben hat: Beim Diessener Töpfermarkt hat mich ein Herr Berenbrinck angesprochen. Er fragte, ob ich jemand wüsste, der einen Brennofen brauchen könnte. Kostenlos.

Er war pensionierter Ingenieur und hatte für das Keramik-Hobby seiner Frau einen alten Naber mit einer selbstgebauten Steuerung ausgestattet. Weil seine Frau das Hobby nicht mehr ausüben konnte, wollten die Zwei den Ofen jemand schenken, der Unterstützung braucht.

### „MEIN OFEN IST KAPUTT“

Und prompt sah ich zwei Tage später einen Hilferuf von Akaki via Facebook. „Mein Ofen ist kaputt“, lautet die Botschaft aus Georgien. Wohl hatte ein Kind einen Regler verdreht, denn der Ofen war total überbrannt.

Akaki hatte auf dem Symposium im Herbst 2013 verkündete, dass er jegliche Spenden von Geräten und Materialien für seine Arbeit mit Kindern und an der Kunstakademie in Georgien brauchen kann: „Transport ist kein Problem ...“.

So dachte ich auch: Genau das ist die gute Gelegenheit, als edler kalk-

spatz-Ritter ohne viel Aufwand alle glücklich zu machen.

Nun, der Transport war doch ein Problem, wie sich nach monatelangem Hin und Her herausstellte. Die Berenbrincks hatten zum Angebot des Brennofens noch eine alte, aber unverwüsthliche Shimpo dazu gegeben. Aber leider kostete die Spedition nach Georgien - inzwischen war Krieg in der Ukraine und die liegt da genau im Weg - weit über 1.000 Euro - die Akaki nicht hatte.

### ZUSCHUSS AUS DER KALKSPATZ KÜCHE

Nach meiner Bitte um Rat und Tat in den engeren kalkspatz-Kreisen, meldete sich Christian Sautier aus dem oberbayerischen FünfSeen-Land: Er könne sich sehr gut vorstellen, den Transport aus dem Küchensparbuch zu bezuschussen, so lautete seine Botschaft.

Dieses Sparbuch verwaltet seit etlichen Jahren den Gewinn der kalkspatz-Küche auf dem Diessener Töpfermarkt. Die Einnahmen sind für solche Sonderaktionen gedacht. Die andere Hälfte übernahm die Elisabeth Gast-Stiftung. Sie hatte auch schon verschiedene Male Akaki unterstützt.

So landeten Brennofen, Scheibe, ein alter Tonschneider und andere Spenden zum Jahresende 2014 wohlbehalten in Tiflis an der Kunstakademie. Jetzt sind alle glücklich. Akaki hat einen emotionalen Dankesbrief geschickt, für uns der Anlass, hier diese Geschichte zu erzählen - denn seinen Brief zu übersetzen ist unmöglich. Die Fotos, die via Handy angekommen sind, zeigen strahlende Gesichter von Studenten der Kunstakademie.

Günter Haltmayer.

## FEST DER FEUERSKULPTUR in Biedenkopf an der Lahn

### Vom Matschen und zündeln

Kalkspatzen machen, was alle Töpfer lieben: Sie matschen für ihr Leben gern mit Lehm oder Ton. Und sie zündeln, wann immer es eine Gelegenheit gibt. Beides bringen sie mit Feuerskulpturen auf den Punkt. Die Feuerskulptur ist fantastisch, magisch, wild. Sie ist hohl und kann bis zu zwei Meter hoch werden. Sie entsteht aus einem speziellen Ton, der mit Händen und Füßen aufbereitet wird. Eine Feuerskulptur kann Jahrelang im Freien überleben.

Im Seminar-Programm der Kalkspatzen ist sie immer wieder ein Thema. Der nächste Kurs startet gleich nach dem Töpfermarkt, vom 20. bis 25. Mai 2015, Anmeldung Kalkspatz-Zelt. In Folge findet dann das Feuerskulpturenfest von Donnerstag, 15. bis Sonntag, 18. September 2016 statt. Drei Skulpturen von drei Künstlern zeigen verschiedene Formen und Brenn-Techniken. Die Veranstaltung findet in dem Städtchen Biedenkopf an der Lahn statt. Rund um die Feuerskulpturen gibt es dann Angebote für Kinder und zum Abschluss treffen sich Teilnehmer und Gäste zum grossen Brennfest. Lust aufs Dabeisein? Anmeldung ist ab sofort möglich im runden Kalkspatz-Infozelt auf dem Diessener Töpfermarkt.

Günter Haltmayer.  
Standnummer 123



### Tourist-Informationen

Starnberg  
Hauptstr. 1  
82319 Starnberg  
Tel.: 08151/90600  
E-Mail: info@sta5.de  
www.sta5.de  
Mo.-Fr. 08.00-18.00 Uhr  
Sa. 09.00-13.00 Uhr

Hornsching  
Bahnhofplatz 3  
82211 Hornsching  
Tel.: 08152/5227  
E-Mail: hornsching@sta5.de  
www.sta5.de  
Mo.-Fr. 09.00-13.00 Uhr  
und 14.00-18.00 Uhr  
Sa. 09.00-13.00 Uhr

Am Ammersee

Starnberger Fünf-Seen-Land

Zwischen Märchen und den Alpen

die „Natur erleben“!

Broschüren erhältlich unter [www.sta5.de](http://www.sta5.de)



Benjamin, Manuel und Florian Rohde sowie Roland Müller

# Die Neuen bei Brennofen Rohde

## Jetzt spielen die Brüder auch mit

Sie sind seit 15 Jahren in Dies- sen so gut wie daheim. Immer zum Diessener Töpfermarkt trifft man die Familie Rohde. Drei Generationen sind es mittlerweile, die das gesellschaftliche Leben mitmachen, beinahe rund um die Uhr auf dem Markt sind, wo sie einen stattlichen Infostand mit Brennöfen und Zubehör betreiben. Einmal - immer zu Christi Himmelfahrt - kommt die Rosenheimer Familie in den Traidtcasten des Kirchenzentrums, um den Diessener Keramikpreis zu überreichen.

Im letzten Jahr ist es nach dem Festakt zu fortgeschrittener Stunde recht lustig geworden. Die Damen vom Biffi-Team, die den Töpfern mit ihren kalten Platten und regionalen Schmankerl stets unvergessene

Abende bereiten, wollten von Benjamin Rohde einfach wissen, wie er beruflich so aufgestellt sei und warum er so viel in der Welt unterwegs ist. Außerdem würde gesprochen, dass die Rohdes auch in Tschechien eine Niederlassung hätten, „des woll ma jetzt scho a moi genau wissen“, hat die Doris Ripper gemeint und Gemeinderätin Hanni Baur, die das Herz eh immer auf der Zunge trägt, bestimmte: „Do fahr ma halt a mal hi und schaugn uns des an.“ „Eine sehr gute Idee“, lachte Benjamin Rohde und er lud die Damen kurzerhand ein. Natürlich sollte auch Bürgermeister Herbert Kirsch mitfahren, waren alle sicher - Auch als Chauffeur.

Nun, der Ausflug hat stattgefunden und in Dyjákovice (Groß Tajax), ei-

nem Dorf mit 855 Einwohnern in Mähren, gleich bei der Österreichischen Grenze und mitten in der Region Znojmo sind sie mit herzlicher Gastfreundschaft aufgenommen und verwöhnt worden.

Das Unternehmen habe sie unglaublich beeindruckt, erzählen die Frauen, „so was hätten wir nicht erwartet.“ In der Tat: Die Rohdes haben ihr Familienunternehmen, das sich aus der Produktion von keramischen Brennöfen entwickelt hatte, ausgelagert.

Im Nachbarland Tschechien sind sie mit offenen Armen aufgenommen worden. 1998 erwarben sie eine ehemalige Grenzkaserne und stellten fortan den Bau ihrer Brennöfen in Mähren sicher. Knapp 100 Mitarbeiter, die fast alle im Dorf wohnen,

gehen einer geregelten Arbeit im Brennofenbau nach. „Eine wunderbare Sache“, schwärmen die Rohdes, „die meisten arbeiten schon lange bei uns.“ Das sei auch das Ziel, weshalb man auf Ausbildung, Fortbildung und Fremdsprachen großen Wert lege. Eigenverantwortung wolle man vermitteln und dem Einheimischen mit guter Arbeit eine sichere Existenz garantieren.

Das funktioniere im mährischen Dorf schon sehr gut, viele Dienstleistungen laufen eigenständig. Deshalb denke man nicht daran, den Produktionsstandort zu verlagern oder nach Deutschland zurück zu holen, „diese Frage stellt sich nicht. Was hingegen aktuell ansteht, ist eine räumliche Vergrößerung, zwar wolle man das Arbeitsvolumen nicht aufstocken, aber für das vorhandene beste Voraussetzungen schaffen.

Das Unternehmen Rohde ist inzwischen wegen seiner guten Vertrauensbasis eng vernetzt mit den Familien im mährischen Dorf. „Besser kann es uns gar nicht gehen, merkt Roland Müller, einer der drei Geschäftsführer im Rosenheimer Unternehmen an, das mit einem seiner Produktions- und Entwicklungsbereiche - mit dem Bau von keramischen Brennöfen - ganz Zentraleuropa abdeckt und Marktführer ist. Es gibt aber auch Geschäftsbeziehungen in die Türkei, nach



In der Entwicklungsabteilung

**AU**  
Andrea Wolbring - Keramik- & Töpferbedarf GmbH & Co. KG  
Pardulfener Str. 1 a - 85608 Baldham bei München  
Tel: 0 81 06 / 3 39 97 - Fax: 0 81 06 / 10 25 - e-Mail: info@keramikbedarf-online.de  
Web: www.keramikbedarf-online.de  
Seit Anfang 2007 finden Sie alle Produkte der Bächitzky GmbH bei Andrea Wolbring.



Die Diessener Frauen-Delegation mit Bürgermeister Herbert Kirsch in Mähren



Skandinavien, Polen und Russland. Knapp hundert Mitarbeiter sind in Mähren mit dem Rosenheimer Unternehmen verbunden, das auch in seiner Heimat einen besonderen Standort hat: Nahe am Waldrand, auf einer kleinen Anhöhe in Prutting bei Rosenheim. Was in Mähren produziert wird, entstammt der intellektuellen Vorarbeit und individuellen Entwicklung aus der Naturidylle bei Rosenheim.

Durch weitere Betriebsbereiche (Wärmebehandlungs-Anlagen für Industrie und Mittelstand, Brennöfen für Glashandwerk und Glas Kunst) wird die Entwicklungsarbeit immer intensiver und wichtiger. Benjamin Rode an der Spitze des Unternehmens, das er zusammen mit seinem Vater Helmut Rohde aufgebaut und seit zehn Jahren noch mit Geschäftsführer Roland Müller verstärkt hat, holte nun noch seine Brüder in die Firma: Manuel Rohde übernimmt künftig Werbung und Kommunikation, hingegen Florian Rohde der Mann für Technik und Konstruktion ist.

Am Standort wollen sie nichts ändern, denn die Naturnähe und die Ruhe sind beste Voraussetzungen für gute Ideen und Innovation. Außerdem gibt es noch ein Lager für Standartöfen und neben der modernen Entwicklungsabteilung eine moderne Administration. *bb.*

# Keramische Tafelfreunden

## Diessener Keramikpreis - Sara Dario ist Preisträgerin 2014

**H**elmut Rohde kennt das Töpferleben und die oft schwierigen Seiten des Handwerkerlebens. So reifte in ihm der Gedanke, einen Preis auszuloben. Seitdem haben weit über 15 Keramiker den Diessener Keramikpreis als Innovationsantrieb bekommen.

Die Jury ist hochkarätig und Diessens Töpfermarktleiter Wolfgang Lösche ist über die Kooperation mit der Familie Rohde sehr dankbar, weil man einmal gute Gedanken honorieren kann und auf der anderen Seite Einsatzfreude würdigt. Im vergangenen Jahr hat sich die italienische Töpferin Sara Dario (*Foto rechts*) zum Thema Kreis und Kugel in Ton geäußert. Ihre Arbeit mit Streifen aus Ton hat das Preisgericht überzeugt, und sie reiste mit Urkunde und Preisgeld heim.

**DER DIESENER -  
KERAMIKPREIS WIRD SEIT  
15 JAHREN VERLIEHEN**

Mit dieser Initiative hat der Stifter einen wesentlichen Akzent im Rahmen des Marktes gesetzt. Der

Diessener Keramikpreis hat sich im Laufe der Jahre einen anerkannten Ruf erworben, der den Preisträgern neben dem Preisgeld auch zu einer großen Anerkennung ihrer keramischen Arbeiten verhilft.

Das Thema des Diessener Keramikpreises im Jahr 2015 lautet „Keramische Tafelfreunden“. Die festlich gedeckte Tafel gibt allerlei Anlass

zur Verwendung qualitativer Keramik. Service, Platten, Saucieren, Etagere, Reinen, Leuchter und keramische Tafeldekorationen. Der Vielfalt an Formen und Ideen, auch an Ensembles soll dabei keine Grenze gesetzt werden, vielmehr erwartet die Marktleitung eine Fülle an neuen Ideen und Glanzlichtern für den prunkvollen Tisch.



## Handwerk und Kunst

In Keramikhandwerk und Keramik Kunst vereinen Sie Kreativität und Technik. Ihre Inspiration und Ihr Können kommen in Ihrem Werk zum Ausdruck. Der abschließende Brennvorgang ist entscheidend im Finish. ROHDE Brennöfen: Damit der Moment, in dem Sie den Ofen öffnen und Ihr Ergebnis in Vollendung sehen, immer wieder ein ganz besonderer Moment für Sie ist. Aus Freude am Ergebnis.

Wir sehen uns!  
**Am ROHDE Ausstellungs-  
Pavillon auf dem  
Dießener Töpfermarkt**

**ROHDE** 

Helmut ROHDE GmbH  
Ried 9 83134 Prutting  
08036 674976-10  
[www.rohde-online.net](http://www.rohde-online.net)

Aus Freude **am Ergebnis.**





# Keramik auf Schritt und Tritt

## Typisch Diessen - Keramikweg vom See bis nach St. Georgen

Der Diessener Töpfermarkt findet nicht nur am Ammerseeufer statt! Er hat die gesamte Marktgemeinde - vom historischen Ortsteil Fischerei bis hinauf auf den Klosterberg und nach St. Georgen - vier Tage fest im Griff. Handwerksbetriebe, Galerien, Ateliers und Läden öffnen an den vier Markttagen von Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 14. Mai bis Sonntag, 17. Mai - ihre Türen für die Gäste aus aller Welt. Da spielt der „Diessener Keramikweg“ auch eine wichtige Rolle: Er verführt mit seinen Schönheiten am Wegesrand. Acht offizielle Stationen wechseln ab mit erlebnisreichen Überraschungen und vielen sehenswerten Destinationen dazwischen. Sie verzaubern mit dem Charme, der als „typisch Diessen“

schon seit Beginn der Sommerfrische im 19. Jahrhundert immer wieder gern beschrieben wird. Der „Diessener Keramikweg“ begleitet die Besucher von den Seeanlagen aus durch den historischen Ortskern. Er führt hinauf zum Kirchenzentrum mit dem barocken Marienmünster, den Ausstellungsorten Taubenturm und Traidtcasten. Von dort geht es weiter über die Kastanienallee zum Keramikzentrum am Kirchsteig mit drei Werkstätten. Reizvoll durch die Frühlinglandschaft gestaltet sich der Fußweg durch St. Georgen, der schließlich im Altdiessener Wirtshaus am Kirchsteig endet. Lesen Sie hier alles über die beschriebenen Begegnungsstätten mit Kunst und Keramik.

**STATION EINS - Töpfermarkt**  
Töpfermarkt in den Seeanlagen mit 150 Werkstätten aus 12 Ländern in Europa. Mit Infozelt, abwechslungsreicher und heimischer Gastronomie, mit Marktcafé, Kinderspielplatz und der Gelegenheit, die Ausstellungshalle der Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst (ADK), den Pavillon am See zu besuchen und das reiche Kunstschaffen in der Künstlerkolonie auf einen Blick zu sehen.

**STATION ZWEI - Höfle-Werkstatt**  
Die Töpferei Franz und Ines Höfle an der Herrenstraße 15 - Keramikfreunde erleben im historischen gelben Haus eine beeindruckende Werkstattausstellung und einen der charmanten Töpfergärten im alten Diessen. *Infotelefon 08807.928412*

**STATION DREI - Werkstatt Huber**  
Die Keramikausstellung von Stefan Huber, einem Urgestein der Diessener Töpferei, ist etwas abseits vom direkten Weg zwischen Ammerseeufer und Marienmünster. An der Von-Eichendorff-Straße 33. *Info-Telefon 08807.2759250*

**STATION VIER - Taubenturm**  
In der Taubenturm-Ausstellung des Heimatvereins Diessen begegnet der Besucher modernem keramischen Schaffen: Pio Ziltz, Student an der Kunstakademie München zeigt „Rooms and Towers Mixed Media“, Großformatige Skulpturen aus Ton und Pappe. An den Markttagen täglich 10 bis 18 Uhr. [www.flachware.de/pio-ziltz](http://www.flachware.de/pio-ziltz)

**STATION FÜNF - Traidtcasten**  
Im Traidtcasten neben dem barocken Marienmünster sind die Werkstücke zum Diessener Keramikpreis 2015 zu sehen. Der Wettbewerb „Keramische Tafelfreuden“ fordert die Keramiker mit seinem an-



Hausgemachte  
Torten und Kuchen auf  
Omas Kanapee.  
Und das Leben lächelt  
Sie an.

Das Zinncafé in Diessen mit seinen Miniaturwelten, mit Manufaktur und Laden, entdeckt der Spaziergänger direkt am Diessener Keramikweg.

**Zinn-Café bei  
Babette Schweizer**

Kunstgewerbliche Zinngießerei  
und Kaffeehaus mit Puppenstuben-Charme  
Herrenstraße 17 | 86911 Diessen am Ammersee  
Telefon 08807.350

Der Schaffhauser  
Die süsse Verführung aus Grossvaters Backstube  
Nuss-Baiser mit Nuss-Nougat-Buttercreme



111 Jahre Konditorei und Café Vogel!  
Johannisstraße 4 | 86911 Diessen | T 08807.340  
F 08807.5015 | [cafe.vogel@t-online.de](mailto:cafe.vogel@t-online.de)

spruchsvollen Motto zu kreativen Höchstleistungen heraus. Allerdings bietet "Keramische Tafelfreuden" auch ein weites Spektrum für die Kreativen, sich in Form, Farbe und Dekor künstlerisch auszuleben und den Werkstoff Ton facettenreich zu gestalten. An den Markttagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

**STATION SECHS - Museum**

Das Werkstattmuseum Lösche zeigt unter anderem Bodenfunde, die das Töpferwesen seit dem 17. Jahrhundert belegen und überregional vernetzen. Im Keramikgarten findet die alljährliche Werkstattausstellung statt, und im Holzofen wird der klassische Schwarzbrand demonstriert. *Am Kirchsteig 19, Infotelefon 08807.1877*

**STATION SIEBEN - Atelier Larasser**

Die Keramikwerkstatt Dagmar Larasser präsentiert eine Werkschau mit keramischen Objekten für Haus und Garten, zeitgenössische Formen und Farben, darunter auch ein enger Bezug zum Ammersee mit Möwen, Fischen, Nixen. *Am Kirchsteig 21, Infotelefon 08807.5282*

**STATION ACHT - Keramik**

Keramikmeister Christoph Möller zeigt „was wächst“. Eine neue Werkstattausstellung mit organischen Objekten. *Täglich 10 bis 18 Uhr, in St. Georgen, Am Kirchsteig 24, Infotelefon 08807.91385 Beate Bentele.*

**DER KERAMIKWEG**

führt durch die Marktgemeinde vom See bis nach St. Georgen. Wer zu Fuß geht, möge gutes Schuhwerk anziehen und sich auf einen Anstieg zum Klosterberg einrichten. Der Keramikweg startet übrigens mitten im Marktgelände beim Pavillon der Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst (ADK), deren Vorsitzender Wolfgang Lösche ist (*Foto oben links*). Das Bild daneben zeigt den Künstlerpavillon zur Töpfermarktzeit, umgeben von den Ständen bekannter Töpfer. *bb.*

# Apokalyptische Romantik

## Pio Ziltz in Diessen - Irrationale Bildwelten

Er stammt aus Landshut, wo die meisten bayerischen Keramiker in die Schule gehen. Und er arbeitet mit Ton. „Aber ich bin kein Töpfer“, betont Pio Ziltz, der im Taubenturm des Heimatvereins Diessen Plastiken und Bilder aus Ton oder Pappe ausstellt. Eine Sonderschau, die den Diessener Töpfermarkt begleitet und Station Nummer vier am Keramikweg durch Diessen ist.

Er arbeite gerne mit Ton, dennoch sei er weit entfernt von Materialverliebtheit, sagt Pio Ziltz. 26 Jahre jung und Student an der Akademie der Bildenden Künste in München. Er studiert seit 2013 Malerei und Kunst in der Klasse von Markus Oehnen. Und die Geschichte mit dem Werkstoff Ton ist ganz einfach: „Für meine Reliefs, skulpturalen Darstellungen und Objekte eignet sich Ton sehr gut. Ich kann mit dem Werkstoff hervorragend formen, gestalten, modellieren und ihn auch gut bemalen. - Das ist alles.“

Pio fällt auf mit seinem Tun. Wer genau hinschaut, stellt fest, dass er trotz seiner Jugend bereits in bekannten Galerien ausgestellt hat. Wohl weil er Szenarien darstellt, die paranoide Stimmung ausstrah-

len, die Menschengruppen zeigen und deren oft zerrüttete Befindlichkeiten zwischen mysteriöser und gesellschaftlicher, irrationaler oder asozialer Romantik pendeln. Szenarien, die apoklyptische Poesie ausstrahlen, hart sind und manchmal auch sanfte Züge andeuten.

**WIE EIN WANDERZIRKUS**

Die Objekte sind überaus arbeitsintensiv in ihrer feingliedrigen Gestaltung, „ich arbeite auch viel“, sagt Pio und erklärt, „dass seine Objekte an einen Wanderzirkus erinnern, der sich zwischen diversen Welten bewegt. Ich begann mit großformatigen Plastiken aus Pappe und in Verbindung mit Collagen, die sich in brachialer Form und Farbigkeit darbieten. Einer Art Bühne gleich, tummeln sich nun narrativ-figürliche Elemente, die von einem kruden Humor, sowie von einem Interesse an mysteriösen und psychologischen Vorgängen zeugen.“

*Beate Bentele.*

*Rooms and Towers - täglich 10 bis 18 Uhr im Taubenturm neben dem Marienmünster.*

**KERSTIN ABRAHAM**  
bewirbt sich um Keramikpreis  
*rückwärts essen*

Kerstin Abraham lehrt an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel Freie Kunst und Keramik. Im vergangenen Jahr ist sie zum ersten Mal nach Diessen gekommen, um ihren Studentinnen mit Projektarbeit auf dem Töpfermarkt ein breites Spektrum an Erfahrung im künstlerischen Anwendungs- und Ver-



marktungsprozess zu vermitteln. Heuer reist die Truppe aus dem hohen Norden wieder an den Ammersee, was ein deutliches Signal setzt, wie sehr der Markt aus dem Süden in den hohen Norden ausstrahlt. In diesem Jahr beteiligt sich die Professorin sogar mit einem eigenen Beitrag am Wettbewerb um den Diessener Keramikpreis (mehr dazu auf Seite 09).

Zum Thema „keramische Tafelfreuden“ heißt ihr Beitrag „rückwärts essen“. Es ist ein Dinner-Set für Vier, das sich an jedem Platz als Tellerstapel vorstellt. Das Essen beginnt oben, mit der Füllung des kleinsten Geschirrs.

Auf immer größer werdenden Tellern schreiten die folgenden Gänge voran, in dem die Tellerstapel Stück für Stück abgegessen werden. Kein Teller gleicht dem anderen. Freigedrehte neben industriell produzierter Ware, niedrig gebrannte Fayence neben Steingut und Porzellan. Was alle verbindet, sind die schwarzen Zeichnungen aus dem Musterbuch. *bb.*



NEU und italienisch gut

**Trattoria Al Lago**

mediterraner Geheimtipp in der Fischerei

**ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN**

lebhaftes Gehsteigcafé | gemütliches Restaurant  
romantischer Innenhof  
gleich beim Töpfermarkt um die Ecke

Adriane und Tommaso freuen sich auf Sie  
Fischerei 43 | Diessen am Ammersee | T 08807.949864

SEIT 1348

**FISCHEREI GASTL**

Zum Töpfermarkt feine frische Fischsemeln und Räucherfische direkt am Seeufer

- Geräucherte Fische
- Fischspezialitäten
- Süßwasser- und Meeresfische
- Fischsemeln
- Ausgabe von Anglerkarten
- Ferienwohnung

Barbara Mastaller-Gastl  
Fischerei  
Fischfachgeschäft

Fischerei 42  
86911 Diessen am Ammersee  
T 08807.8495



Blick in die Galerie Handwerk: Waschbecken aus der Keramikwerkstatt Hanno Leischke in Dresden, oben die Hände des Meisters beim Drehen eines Waschbeckens. Darunter eine Badezimmer-Fliese von Sigrid Hilpert-Artes.



sener Töpfermarkt ausschließlich Waschbecken in vielen Formen und Ausgestaltungen. Das ist neu. Im vergangenen Jahr hatte er neben seiner Gartenkeramik und den Geschirren nur vier Waschbecken in Diessen dabei. Leischke hat viel geforscht und „möchte gestalterische Wärme ins Waschbecken bringen.“

**ORIENTALISCH VERSPIELT  
JEDES STÜCK EIN UNIKAT**

Dies ist momentan brandaktuell, weil in der Badezimmer-Einrichtung der Waschtisch bevorzugt wird und das Waschbecken als Aufsatz sehr beliebt ist. „Waschbecken sind ein weites Feld für mich“, verrät er und berichtet vom neuen Anspruch, ein Waschbecken nicht nur funktional sondern auch individuell in Gestaltung und Dekoration herzustellen. Auch technologisch ist es eine Herausforderung, „weil ich den Ehrgeiz habe, das Waschbecken ‚dick‘ zu machen.“

Keramikerin Sigrid Hilpert-Artes, ebenfalls aus Dresden, bereichert das Bad mit Fliesen. In ihrer typischen Handschrift bemalt sie Fayence Keramik orientalisch verspielt, mit liebevollen Figuren, ein bisschen keck und ein wenig frech, in jedem Fall herzerwärmend charmant. In der Galerie Handwerk zeigt sie Badezimmer-Fliesen, auf dem Diessener Töpfermarkt ist sie mit ihrer gesamten Palette von Gefäßen vertreten. *Beate Bentele.*

Die Ausstellung „Das andere Badezimmer“ ist noch bis Samstag, 6. Juni 2015 zu sehen in der Galerie Handwerk, München, Max-Joseph-Straße 4, Eingang Ottostraße.

Auf dem Töpfermarkt findet man **Hanno Leischke an Standnr. 77**  
**Sigrid Hilpert-Artes an Standnr. 155**

## Das andere Badezimmer

### Hanno Leischke inszeniert Waschbecken - Tönerne Wohnkultur

Das Badezimmer ist der Ort für Individualität und persönlichen Geschmack: Die Galerie Handwerk in München richtet mit ihrer Ausstellung „Das andere Badezimmer“ den Blick auf handwerklich gestaltete Alltagsgegenstände.

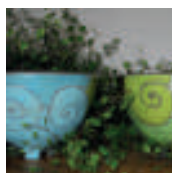
In der Ausstellung zeigen gestaltende Handwerker vom Steinmetz über den Glasveredler, Keramiker, Bürstenmacher und Schächfler bis zum Handweber ihr Können. Extra für die Ausstellung haben sie

Waschbecken, Fliesen und Spiegel, aber auch Textilien, Flakons, Rasierpinsel und Rasiermesser, Wäschekörbe, Armaturen und Badewannen gefertigt, die jedem Badezimmer eine persönliche Note geben.

„Die Galerie Handwerk möchte mit ihrer Frühlingsausstellung Anregungen zur Gestaltung dieses Raumes liefern. Morgens hilft uns ein schönes Badezimmer, gut in den Tag zu starten, abends können wir uns dort erholen und entspannen“,

ist Wolfgang Lösche, Leiter der Galerie Handwerk überzeugt.

In der Ausstellung treffen namhafte Gestalter der Zeit zusammen, darunter auch zahlreiche Keramiker, die auf dem Diessener Töpfermarkt vertreten sind. Eine besondere Rolle spielt dabei der Keramiker Hanno Leischke aus Dresden, der auch eine Werkstatt für keramisches Arbeiten und Experimentieren auf dem Lenzenhof betreibt. Leischke zeigt heuer auf dem Dies-



### Allgäuer Experimente

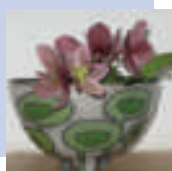
Zwischen farbenfrohem Raku, Gartenkeramik und keramischen Lichtobjekten, zwischen Baukeramik, Steinzeug, Porzellan und Irdenware bewegt sich mein Experimentierfeld. Im kreativen Umfeld eines historischen Allgäuer Bauernhofes, umgeben von blühenden Wiesen, Obstbäumen und Blick auf die Allgäuer Alpen wird der Geist frei und die Ideen kommen von allein.

Aber allein arbeiten möchte ich in Zukunft nicht mehr. Ich suche für gemeinsamen kreativen Austausch, fürs Experimentieren und Umsetzen neuer Projekte eine fröhliche Kollegin, die Lust hat, auch Ausstellungen und Workshops mit mir zu organisieren - von der Idee bis zum fertigen Produkt.

Meine Werkstatt ist mit zwei elektrischen Brennöfen und zwei Drehscheiben ausgestattet, außerdem gibt es noch einen Raku-Ofen.

Alles Weitere persönlich unter Telefon 08369.677 mobil 0175.2100874

Keramikwerkstatt Judith Smetana  
Luttenried 5, 87663 Lenggenwang  
smetana-ofenbau@gmx.de



# grappashop.de

...edle Brände & mehr...

unser starker Partner:

einzigartige Destillate aus Südtirol

täglich Versand aller Produkte in  
Deutschland

Ihr Spezialist in Sachen „Genießen“ ... in Dießen!

**Öffnungszeiten:**  
Mo. - Fr. 9.30 - 12.30 Uhr | 14.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 9.30 - 12.30 Uhr | Mittwoch Nachmittag geschlossen

Mühlstr. 24 | 86911 Dießen a. A.  
Tel. 08807 - 206913  
Inhaber: Dr. Beatrice Pirham

ELF PARTNER - EIN ZIEL  
miteinander forschen

Zukunft Keramik

Kurz vor Ende des Projektes Ceramics and it's Dimension (siehe auch rechts) sollen die bis dato vorliegenden Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert und diskutiert werden.

Daneben werden die neusten Entwicklungen aus Industrie und Forschung vorgestellt. Die Tagung ist während der British Ceramics Biennial 2017 geplant, um größt mögliche Öffentlichkeit zu erzielen.

Projektleiter Wilhelm Siemen, Chef vom Porzellanikon in Selb, stellte zum Jahresanfang 2015 die Projektpartner vor, es sind dies:

**TSCHECHISCHE REPUBLIK** vertreten vom Museum of Decorative Arts in Prag

**ESTLAND** Estonian Museum of Applied Art and Design

**FINNLAND** Aalto-University, School of Art, Design and Architecture

**DEUTSCHLAND** Porzellanikon

**IRLAND** Design & Crafts Council of Ireland

**ITALIEN** International Museum of Ceramics in Faenza

**LETTLAND** Institute of General Chemical Engineering

**SERBIEN** Museum of Applied Art Belgrad

**SLOWENIEN** National Museum of Slovenia

**SPANIEN** National Museum of Ceramics and Applied Art "González Martí"

**ENGLAND** The Potteries Museum & Art Gallery und andere

[www.porzellanikon.org/projekte/ceramics-and-its-dimensions.html](http://www.porzellanikon.org/projekte/ceramics-and-its-dimensions.html)

# Ceramics and it's Dimensions

## Vision Keramik - Werkstoff mit Tradition für die Welt von Morgen

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander zu verbinden ist das Ziel des EU-Projektes Ceramics and it's Dimensions. Das Projekt stellte EU-Projektleiter und Direktor des Porzellanikons in Selb und Hohenberg an der Eger, Wilhelm Siemen, in München der Presse sowie den Partnern von elf Ländern vor. Das Projekt endet nach vierjähriger Laufzeit im Dezember 2018. Es umfaßt ein Finanzvolumen von vier Millionen Euro.

Siemen erläuterte das internationale Vorhaben und erklärte eingangs Grundsätzliches: In ganz Europa spiele Keramik seit jeher eine wichtige Rolle im alltäglichen Leben der Menschen. Ob im privaten oder im öffentlichen Raum, Keramik umgebe das Leben und werde täglich genutzt. Die Entwicklung der europäischen Keramik sei stark beeinflusst von unterschiedlichen regionalen kulturellen Einflüssen, Techniken und Verwendungsmöglichkeiten. Abhängig vom kulturhistorischen Hintergrund und damit beeinflusst zum Beispiel von verschiedenen Ess- und Trinkgewohnheiten, von vielfältigen Architektur- und Dekorationsstilen bediene Keramik in Europa - aber auch weltweit - ein weites Einsatzfeld.

Keramik bezeichnete Siemen auch als ein verbindendes Element, das gleichzeitig regionale Unterschiede in Traditionen, in Lebensweisen und im sozialen und ökonomischen Verhalten spiegle. Der Werkstoff Ton als eigenes Ausdrucksmittel ermögliche individuelle Ausdrucksmög-

lichkeiten. Dank der Eigenschaften und den vielen Gestaltungsmöglichkeiten nehme Keramik einen besonderen Stellenwert im Leben der Menschen ein, „woran sich auch in Zukunft nichts ändert.“ Das ist die These des europäischen Projektes *Ceramic and it's Dimensions*.

**VERGANGENHEIT, GEGENWART, ZUKUNFT VERBINDEN**

Das bedeute einerseits das Dokumentieren von kultureller Tradition der Keramik in Europa auf Basis der Geschichte. Andererseits ist es auch die Untersuchung von Fragen des Wandels in Gebrauch und die Darstellung der daraus resultierenden Herausforderungen und Möglichkeiten für keramische Produkte in der Zukunft. Die Absicht dahinter sei in der Konsequenz die Förderung der Kreativität und die Schaffung einer „Vision Keramik“ in einem Europa der vielfältigen Kulturen und Nationen.

Die Arbeit in den elf Ländern ist vielseitig. So soll eine gemeinsame Wanderausstellung über keramische Traditionen informieren. Weiter möge die Architektur-Keramik europaweit wissenschaftlich erforscht werden und die Ergebnisse in einer Datenbank münden.

Hochschulen, Forschungsinstitute und Museen treten in internationalen Austausch bei Workshops und Symposien. Eine TV-Befragung der Menschen in großen Städten ist geplant. Dabei wird die Bedeutung der Keramik für das gegenwärtige Leben fokussiert: Wo geht die Bedeutung hin, was erwarten wir, was wird für die Menschen im multikulturellen Europa möglich.

Außerdem entzünden Designer durch die Bekenntnisse zur Tradition in Verbindung mit zeitgemäßer Kreativität die Lichter der Zukunft. *Unser Bild zeigt die Elf-Länder-Delegation im Alten Hof in München. Wilhelm Siemen rechts vorne.*

Foto Porzellanikon



**SIMON RAUCH**  
RÄUCHEREI & FISCHEREI

Mhmm, die schmecken:  
Unsere Töpfermarkt-Schmankerl  
in der historischen Fischerhütte am See  
täglich 10 bis 18 Uhr

Petras kleine Fisch-Theke am Mühlbach  
Mühlstraße 40 | 86911 Diessen am Ammersee  
der Treffpunkt bei gutem Wetter  
Telefon 08807.7940 | [petra-rauch@t-online.de](mailto:petra-rauch@t-online.de)

Herzlich willkommen im  
**Lieblingswirtshaus**  
Scherben bringen Glück

Gasthaus Unterbräu  
Bairisches Wirtshaus | Biergärten | Veranstaltungen  
Mühlstraße 36 | 86911 Diessen | T 08807.8437  
Geöffnet 8 bis 22 Uhr

**Wirtshaus**  
am  
**Kirchsteig**

**Öffnungszeiten Töpfermarktwoche**  
von Mo. 11. Mai bis Mi. 13. Mai ab 18 Uhr und Do.  
14. Mai bis einschl. So 17. Mai ab 11 Uhr geöffnet  
vom **18. Mai** bis einschl. **22. Mai** geschlossen

*Bäuerliche Weltküche am Ammersee*

Am Kirchsteig 30 - 86911 Dießen - Tel. 0 88 07.72 86  
[www.wirtshausamkirchsteig.de](http://www.wirtshausamkirchsteig.de)

Schöner Biergarten unter alten Bäumen!



WERKSTATT-MUSEUM  
bei Loesche Keramik

*Hafner-Grundstück  
immer ein Erlebnis*

Das Museum der Keramikwerkstatt Loesche gewinnt immer mehr Aufmerksamkeit durch Besucher aus Nah und Fern. Grund ist der authentische Ort der einstigen Ausgrabungen barocker Fayencen in der Kombination mit der Werkstatt und der lebendigen Tradition. Auf dem alten Hafnergrundstück, begannen in den 1960-er Jahren die ersten Grabungen und Forschungen zur Geschichte der Diessener Keramik. 2015 erfahren sie aktuell durch die Sanierung des Mühlbaches und den damit verbundenen Keramikfunden eine neue Qualität. Sie führen zu wichtigen Erkenntnissen der Geschichte der handwerklichen Fayence in Deutschland. Zum 70-jährigen Gründungsjubiläum der Keramikwerkstatt durch Ernst Lösche (1923 - 2010) im Jahr 1945, präsentiert das Museum auch neue Funde und noch im Stadium der Restaurierung befindliche historische Fayencen. Die Werkstatt zeigt auch Keramiken aus der Anfangszeit von Ernst Lösche, vom Ende der 1940-er Jahre, die sonst kaum zu sehen sind. *wl.*

# 16. Jahrhundert: Keramik-Funde

## Diessener Mühlbach schreibt wieder Keramikgeschichte

Der Mühlbach war in vergangenen Zeiten eine der wichtigsten Lebensadern des Marktes Diessen. In seinem Verlauf von der Anhöhe des ehemaligen Augustiner Chorherrenstiftes Richtung Ammersee durchquert er den gesamten Markt. Von ihm wurden seit dem Mittelalter Mühlen, Sägewerke und auch Glasurmühlen der Diessener Hafner angetrieben. Mit der städtebaulichen Neugestaltung der Mühlstraße wird auch der Mühlbach selbst zum Teil neu verlegt und in ein modernes Betonbett gefasst. Diese umfangreichen Bauarbeiten werden durch ein archäologisches Grabungsbüro begleitet. Die Bachläufe im historischen Siedlungsgebiet des Marktes Diessen sind wahre Fundgruben für Siedlungsabfälle und handwerkliche Traditionen alter Zeiten. In den vergangenen Jahrzehnten lieferten zahlreiche Notbergungen immer wieder Aufschluss über das Hafnerhandwerk in Diessen.

Die begleitenden Keramikfunde geben dabei ein anschauliches Bild von Koch- und Essgewohnheiten der Mühlstraßenbewohner zurück bis in das 16. Jahrhundert. Im Fundmaterial sind massenhaft Schüsselfragmente, irdene Kochtöpfe, Ofenkacheln, Glas und Knochenreste gefunden worden. Auffällig viele Süßwassermuscheln und Knochen der verschiedensten Tierarten verateten etwas vom Speiseplan vergangener Zeiten.

**NEUES KAPITEL - ALTE FUNDE**

Interessant ist diese Fundstelle auch im speziellen Hinblick auf die Diessener Keramikgeschichte. Direkt gegenüber der Grabungsstelle befindet sich eines der ältesten Hafnerhäuser Diessenes. Dort ist im Jahr 1583 der Hafnermeister Georg Gindl nachweisbar.

Das Deponieren keramischen Abfalls aus Fehlbränden und der Holzkohle, die beim Brand der Keramiköfen anfiel, ist wohl an dieser Stelle auch durch die gegenüberliegende Hafnerei durch die Jahrhunderte erfolgt. Auf dem Hafneranwesen in der Mühlstraße wurde das Handwerk nämlich vom 16. Jahrhundert bis in das Jahr 1720 ausgeübt. Einfarbige, türkise Fayencen scheinen dabei im 17. und 18. Jahrhundert sehr in Mode gewesen zu sein. Die Bodenfunde am Mühlbach bringen ein neues noch unbeschriebenes Kapitel der Diessener Hafnergeschichte ans Licht. Als Sensation darf man wohl werten, dass unter den ausgegrabenen weiß-blauen Fayencen, für die Diessen einst so berühmt war, auch die ersten Nachweise einer Diessener Fayence-Produktion des 16. Jahrhunderts zu finden sind. *Wolfgang Lösche*

**VOM SPEISEPLAN DER VORFAHREN**

Die aktuell laufende Sanierung des Mühlbaches erbrachte in den letzten Wochen einen interessanten Aufschluss über die historische Konstruktionsweise des Mühlbach-Bettes, das zum Teil in Holz gefasst war. Wie zu erwarten, trat neues Fundmaterial zutage. An der Stelle in der Mühlstraße, wo bis vor kurzem noch das Ingeborg-Brücklein stand, legte ein Archäologen-Team einen interessanten Befund der Einfassung des Bachbettes durch Holzplanken, Pfähle und Bohlen aus Eiche und Nadelhölzern frei.



Die Bilder zeigen Exponate aus Archiv und Museum von Loesche Keramik. Das Museum (Foto oben) ist zum Töpfermarkt täglich 10 bis 18 Uhr geöffnet, wie auch der Keramik-Garten sowie die Werkstätten Loesche und Larasser, am Kirchsteig 19 bis 21

Die Fotos zeigen Eindrücke von aktuellen Fund- und Grabungsstellen im Mühlbach-Bett. Fotos Lösche.



**CHRISTOPH MÖLLER**  
 Wo Ton an seine Grenzen geht  
*Organische Formen*  
*Was wächst*

Der Keramikmeister und Plastiker Christoph Möller gehört zu den aktiven Werkstätten in Diessen. Seine Wirkungsstätte im Ortsteil St. Georgen ist ein Ort der Innovation, der keramischen Fortentwicklung und Forschung im zeitgenössischen Wirken, im Formendenken und der Farbexperimente. Über Jahre beschäftigt sich Möller mit der organischen Form und testet den Werkstoff Ton in seiner facettenreichen Reaktion, will erforschen wo Grenzen sind und wo Weiterentwicklung möglich ist. Die Ausstellungen zu den Töpfermärkten sind den Interessierten unter Stichworten wie Inmitten der Landschaft, Neue Landschaften, Landschaftsskizzen in guter Erinnerung. In diesem Jahr lautet das Thema „Was wächst“. Neue Interpretationen zur räumlichen Gestaltung in Abstraktionen rund um die Natur. Die Keramikwerkstatt Christoph Möller ist Station acht am Diessener Keramikweg. Geöffnet täglich 10 bis 18 Uhr, Am Kirchsteig 24, Info-Telefon 08807.91385. *bb.*

# Hinder und sein Bestiarium

Jedes Objekt ist ein Unikat - Einflüsse von Mythen und Fabeln

Beim Westerwaldpreis 2014 begeisterten drei Raben den bekannten amerikanischen Keramiker und Holzofenbauer Fred Olsen als Mitglied der Jury so sehr, dass er ihnen eine persönliche Belobigung ausgesprochen hat. Aber nicht nur Fred Olsen gefallen die lebendig wirkenden Tierplastiken von Andreas Hinder aus Höhr-Grenzhausen. Auf dem Diessener Töpfermarkt sind sie schon seit Jahren ein Hingucker. Es passiert immer wieder, dass bei den Markt-Verantwortlichen das Telefon klingelt und ein Besucher in höchsten Tönen von Tierplastiken schwärmt, aber leider den Namen des Keramikers vergessen hat. Weil es Tierplastiken von der Qualität eines Andreas Hinder selten sind, kann dem Anrufer in der Regel immer geholfen werden. Wer ist dieser Andreas Hinder, dessen Tiere alle lieben? Hinder, Jahrgang 1964, stammt aus Gladenbach in Hessen und betreibt seit 1994 sein Atelier in Höhr-Grenzhausen. Seit 1992 stellt er regelmäßig erfolgreich im In- und Ausland aus.

Zweimal (2013, 2014) brachte er den ersten Preis der Themenausstellung bei den Internationalen Keramiktagen in Oldenburg heim, sowie 2011 den zweiten Preis beim Österreichischem Töpfermarkt in Gmunden am Traunsee. Auf seiner Internet-Seite schreibt Andreas Hinder über seine keramische Tierwelt: „Zahlreiche Tierplastiken haben ... meine Werkstatt ... verlassen und ein neues Zuhause gefunden. Sie stehen in Regalen, bewachen Durchgänge, dienen als Kerzenkrokodil der Tischbeleuchtung oder sitzen einfach ruhig auf ihren Sockeln herum. Sie sind groß, grob und rau und müssen draußen bleiben oder sie sind klein, fein und zart und dürfen rein.“

**ES SIND KEINE NACHBILDUNGEN DER NATUR, EHER ‚STRASSENKREUZER‘ ALLER GATTUNGEN DER TIERDARSTELLUNG.**

Von Mythen und Fabeln alter Kulturen beeinflusst wie von Bildern der

Kunstgeschichte oder Ikonen neuzeitlicher Comic-Sprache. In meiner Werkstatt verschmelzen sie zu eigenständigen Wesen.“ Der Tierplastiker baut seine eigenwilligen Tierfiguren aus grob schamottierter Steinzeugmasse frei auf. Sie sind stilisiert wie Hund und Katz' oder realistisch wie Nashorn und Ziege. Stets greifen sie typische Körperhaltungen und gestische wie mimische Merkmale auf. Im lederharten Zustand wird der rot brennende Ton mit einer Porzellan-Engobe überzogen oder im trockenen Zustand farbig bemalt. Der Keramiker baut die Figur und den Sockel, auf dem sie steht, in einem Arbeitsgang auf, beide bilden eine Einheit. Jedes Objekt ist ein Unikat. Andreas Hinder erweitert sein Repertoire ständig. Inzwischen gibt es aber auch schon regelrechte Klassiker in seinem Bestiarium, nämlich die Ratten - aber wie schon gesagt auch immer wieder Neuzugänge - wie in jedem Zoo auf dieser Welt.

*Antje Soléau*

*Andreas Hinder Standnummer 142*



Foto Baumann-Fotostudio GmbH, Höhr-Grenzhausen

Stefan Huber Keramik

## Kraftfarben

Mit seinem legendären Töpferkarren gastiert der Diessener Keramiker Stefan Huber im Wirtshausgarten vor dem Unterbräu in der Diessener Fischerei. Im bairischen Wirtshaus werden das ganze Jahr über Speisen aus seinen Schalen und Schüsseln aufgetischt und können dort auch erworben werden. Weiter sind die Geschirre in den starken Farben während des Töpfermarktes auch zu sehen in der Huber-Werkstatt am Diessener Keramikweg, Station drei, von Eichendorff-Straße 33 und im ADK-Pavillon am Markt. *bb.*

**Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst**

**DI E MITGLIEDER**

Christl Angele-Scheffold | Stein  
 Marion Bembé | Kunstmalerin  
 Frigga Dettmer | Keramik  
 Annunciata Foresti | Malerei und Textiles  
 Cornelia Goossens | Keramik  
 Eva Graml-Lösche | Textilwerkstatt  
 Adelheid Helm | Schmuck  
 Stefan Huber | Keramik  
 Inh. Gabriele Buchner | Keramik Hudler  
 Jörg Kranzfelder | Fotografie  
 Dagmar Larasser | Keramik  
 Loesche Keramik | Keramik  
 Wolfgang Lösche | Volkskunde  
 Birgit Meyer | Goldschmiedin  
 Christoph Möller | Keramik  
 Doris Muschler | Hinterglaspbilder

**Pavillon am See | täglich geöffnet 11 bis 18 Uhr**

Pavillon am See  
 Seestraße 30 | 86911 Diessen | Ammersee  
 T 08807.8400  
 www.diessener-kunst.de

Monika Rehnert-Rex | Textiles aus Seide  
 Michael Ruoff | Sattlerei  
 Michael Saupe | Goldschmied  
 Ilse von Schweinitz | Goldschmiedin  
 Babette Schweizer | Zinngießerei  
 Wilhelm Schweizer | Zinnmanufaktur  
 Seelos-Rottka | Kunsttöpferei  
 Walter Spensberger | Kunstschmiede  
 Renate Stracke | Malerei, Glasarbeiten  
 Ulrike Umlauf-Orron | Glas  
 Marion Vorster | Papierarbeiten  
 Götz Wagner | Malerei  
 Peter Wirsching | Holzbildhauermeister

**GASTAUSSTELLER**

Katharina Ranftl | Kleinskulpturen  
 Claudia Rinneberg | Goldschmiedin  
 Magdalena Spensberger | Goldschmiedin

## ZINNKUNST

### Manufaktur Wilhelm Schweizer

[www.zinnfiguren.de](http://www.zinnfiguren.de)

86911 Diessen | Herrenstraße 7 und im Pavillon der Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst am Dampfersteg | 08807.5072 | info@zinnfiguren.de



spätestens nach dem zweiten Weltkrieg zu klein wurde. 1969 zog das Museum deshalb in das museums-gerecht restaurierte ehemalige Palais Nesselrode in der Düsseldorfer Altstadt um. 1994 wurde dem Palais ein Erweiterungsbau angefügt, in dem sich auch das Filmmuseum befindet. Beide Museen teilen sich den großen Saal für Wechselausstellungen. 2012-13 gestalteten sie dort gemeinsam eine Ausstellung über historische Lithophanien.



# Hetjens, da wird gesammelt

## Das Deutsche Keramikmuseum - Beitrag zur Völkerverständigung

**E**s ist das Hetjens-Museum in Düsseldorf, das sich im Untertitel „Deutsches Keramikmuseum“ nennt, in dem der Besucher Keramik aus 8.000 Jahren begegnet. Die Exponate stammen aus allen Erdteilen.

Im Bestand des Museums finden sich Keramiken der Frühzeiten, aus römischer Zeit, frühe südamerikanische und afrikanische Keramiken, ostasiatische Porzellane, islamische Keramik, Fayencen, Majolika, eine Sammlung europäischen Porzellans sowie künstlerischer Keramik aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Das Hetjens-Museum gilt auch als das universellste Institut seiner Art im Lande.

Am Anfang dieses Museums stand ein Testament, in dem der gebürtige Düsseldorfer Laurenz Heinrich Hetjens (1830 - 1906) aus Aachen

seine Vaterstadt bedachte. Hetjens war durch eigene Arbeit, aber auch durch die Heirat mit einer begüterten älteren Witwe früh zu Wohlstand gekommen. Dem Trend der Zeit folgend, konnte er es sich deshalb leisten, Kunst zu sammeln. Sein persönliches Interesse galt dem rheinischen Steinzeug aus Gotik, Renaissance und Barock. Was allerdings in seinen Kreisen ungewöhnlich war: Er griff selbst zum Spaten – vor allem im heute zu Belgien gehörenden Töpferort Raeren. Das Ergebnis seiner Ausgrabungen ebenso wie seiner Funde und Ankäufe aus dem Kunsthandel bilden den Grundstock der Sammlungen des Museums, das seit seiner Eröffnung im Mai 1909 seinen Namen trägt.

In seinem Testament verpflichtete Hetjens die Erbin Düsseldorf dazu,

binnen kürzester Frist ein Gebäude zu bauen, das seine Sammlungen aufnehmen konnte. Es ist übrigens das einzige Museum der Residenzstadt, heute Landeshauptstadt Düsseldorf, das auf bürgerschaftliches Engagement zurückgeht.

### INTERNATIONALE AUSRICHTUNG

Nachdem im Sommer 1936 die juristische „Ewigkeitsdauer“ der Testamentsverfügung abgelaufen war, konnten die Sammlungen systematisch erweitert werden. Namhafte Privatsammlungen wurden an das Haus gebunden, das sich auf Keramik konzentrierte.

Die Stadt Düsseldorf schaffte es tatsächlich binnen kürzester Zeit für die umfangreichen Sammlungen des L. H. Hetjens ein eigenes Haus am Hofgarten zu errichten, das aber

Zum 100jährigen Bestehen des Hauses schrieb der damalige Düsseldorfer Oberbürgermeister, Dirk Elbers, in einem Grußwort im Hetjens-Journal: „Angesichts fortschreitender Globalisierung kommt dem Wissen über andere Kulturen mehr denn je Bedeutung zu. Das Hetjens-Museum leistet also in diesem Kontext einen Beitrag zur Völkerverständigung.“

Dieser internationalen Ausrichtung tragen die oft einzigartigen Wechselausstellungen Rechnung. So zeigt das Haus zurzeit in einer exquisiten Studioausstellung „Pink Porcelain“, Porzellanmalerei von Rosa bis Purpur.

Im Sommer ist neben den Porzellanschätzen des chinesischen Kaisers Kangxi (1662 – 1722) und Europas Fürsten auch zeitgenössische chinesische Porzellankunst zu sehen. Aber auch die zeitgenössische Keramik Europas kommt nicht zu kurz.

*Antje Soleau.*

[www.duesseldorf.de/hetjens](http://www.duesseldorf.de/hetjens)

**Unsere Bilder zeigen Exponate aus dem reichen Bestand des Museums. Fotos Hetjens-Museum, Düsseldorf**

**NEUE KERAMIK**  
DAS EUROPÄISCHE KERAMIKMAGAZIN

Sie finden uns im Info-Zelt  
am Stand Nr. 133



Carolyn Genders





Keramiksammler Rudolf Strasser und Miriam Feuerlein

Schale aus zypriotischer Vorzeit hat es ihm angetan. „aber sie wurde einfach nichts, „so viel ich den Ton auch drückte - da packte mich die Wut und ich wollte sie in echt sehen.“ Strasser eilte nach London, aber das Victoria and Albert Museum war wegen Renovierung geschlossen.

Mit bajuwarischer Sturköpfigkeit suchte er den Museumsdirektor auf: „I came from Bavaria ...“, habe er gesagt - er durfte rein und die Original-Schale betrachten. Schließlich erwarb er noch das Leach-Buch in englischer Sprache. Die Verkäuferin im Museumsshop erzählte ihm, dass Leach in Cornwall lebe und schlug dem wissbegierigen Münchner vor, die Legende der von Asien geprägten Töpferkunst zu besuchen.

„Stunden später stand ich vor seiner Tür, nahm meinen ganzen Mut zusammen und klingelte.“ Dieser Druck auf die Glocke veränderte

ARTHUR SUDAU  
Keramik Kabinett Diessen

### Spaziergang durch Kulturen

Zu den Menschen, deren Leben die Keramik prägt, gehört auch Artur Sudau. Mit 18 fing er an, Keramik zu sammeln. Als er 1978 zu einer Töpfertagung in Diessen, gemeinsam mit dem berühmten Töpfer und Keramikforscher Ernst Lösche (1923 - 2010) einen kleinen Markt organisierte, waren sämtliche Gebäude seines Anwesens an der Rotter Straße bereits voller tönerner Objekte und Gebrauchsgegenstände aus aller Welt.

Der Bestand ist kontinuierlich gewachsen. Seine Sammlung ist ein Spaziergang durch Kulturen, Zeitgeschichte und sämtliche Stilmittel, die der Werkstoff Ton hergibt. Dazu gehört eine repräsentative Zusammenstellung mit Produkten zeitgenössischer Töpfer. Seine Leidenschaft zum ältesten Werkstoff der Welt nährte einerseits die Liebe zum Ton, auf der anderen Seite ist er sicher: „Sammler und Museen sorgen für die Erforschung und den Erhalt der Menschheit wichtigster Leitfossilie - der Keramik.“

Zum Töpfermarkt ist das Keramik Kabinett an der Rotter Straße 66 geöffnet. Zu sehen sind tönerner Kostbarkeiten täglich 10 bis 18 Uhr. Info-Telefon 08807.363. *bb.*



Keramiksammler Arthur Sudau

## Wenn das keine Leidenschaft ist

### Rudolf Strasser - Eine Haustürglocke verändert sein Leben

Wer Keramik sammelt, dem geht es gut!“ Rudolf Strasser gehört zu den großen Sammlern. Einen stattlichen Teil seiner Sammlung hat er bereits den Landshuter Museen übereignet. Aber binnen kurzer Zeit hat sich sein privates Wohnumfeld in München erneut in ein stattliches „Keramik-Museum“ verwandelt. Geschätzt 1.000 Objekte. „Vielleicht sind es auch mehr.“ Rudolf Strasser ist keineswegs als Keramiksammler auf die Welt gekommen. Ihn hat die Keramik einfach mit etwa 40w Jahren eingeholt. Rein zufällig - weil eine Putzfrau ihre Tätigkeit vernachlässigt hat.

„Aber fangen wir von vorne an“, lacht Strasser und erzählt, dass ihn als aktiven Kunstkonsumenten eines Tages das Gefühl übermannte, er müsse Kunst nicht nur anschauen, sondern sich in einen Produktionsprozess einbringen. Ein Freund

riet ihm zum Holzschnitzen. „Das war eine tolle Idee!“ Strasser marschierte schnurstracks zur Volkshochschule - und sah sich im Geiste schon als neuer Ignaz Günther. Aber die Putzfrau der Schule machte ihm einen Strich durch die Rechnung, weil sie die Holzspäne des Schnitzkurses nicht mehr des nächsten wegkehren wollte, sondern erst anderntags. Das schmeckte dem Direktor der Schule gar nicht. Er sagte den Schnitzkurs kurzerhand ab, weil er morgens eine saubere Schule wollte.

Wieder holte sich Strasser beim Freund Rat. „Dann wirst halt Keramiker“, hat er gesagt und drückte dem Lernwilligen ein Töpferbuch von Bernard Leach (1887 - 1979) in die Hand. Das Buch zeigte Keramiken aus berühmten Museen und Strasser „wollte einfach was nachmachen.“ Eine 2.000 Jahre alte

Strassers Leben: Noch am gleichen Abend wurde er zu Leach eingeladen - eine innige Freundschaft entwickelte sich. Leach, damals schon fast blind, und der Gymnasiallehrer für Französisch, Spanisch und Sport freundeten sich an und verbrachten viel Zeit miteinander. Leach, ein meisterhafter Versteher der japanischen Kultur, erklärte seinem Freund, dass er ohne die japanische Sprache keine Annäherung an die östliche Kultur finden könnte. „Also habe ich 30 Jahre lang Japanisch gelernt.“ Heute sammelt Strasser zeitgenössische Kunstkeramik von Michael Cleff, Hans Fischer, Kap-Sun Hwang, Si-Sook Kang ... „meine Sammlung repräsentiert Strömungen der Zeit, ausgehend von der Öffnung der deutschen Keramik zum Fernen Osten.“

Beate Bentele.

www.vr-ll.de

**Die große VR-Bank in der Region.**

So geht Bank vor Ort.

Damit das Bargeld beim Töpfermarkt nicht ausgeht: Sie finden uns nun auch im Bürgerbahnhof, Bahnhofstraße 15, in Dießen!

**VR-Bank**  
Landsberg-Ammersee eG



## Gespür für Balance - Raum für Chaos

### Ulrich Schumann und sein künstlerischer Baukasten

Ulrich Schumann kommt aus Berlin. Um nach Diessen zu reisen, braucht er einen Lkw - denn er bringt Skulpturen mit, die größte ist 1,50 Meter hoch. Außerdem hat er Baukeramik für Haus, Garten und Architektur dabei. Früher stand er im südlichen Marktgelände mit seinen beeindruckenden Großkeramiken - in diesem Jahr bespielt er die große Wiese zwischen dem Mühlbach-Delta in Richtung Strandhotel. Da wird er zusammen mit den heiteren und fröhlichen Figuren der spanischen Töpfer eine spannungreiche Dramaturgie aufbauen und die Blicke magisch anziehen. In den zwei vergangenen Jahren hat Emil Heger aus Höhr-Grenzhausen mit seinen Riesenvasen die Fläche zum Anziehungspunkt gemacht. Heuer erleben die Marktbummler ganz andere Stilmittel bei

den Großkeramiken. Schon bei der ersten Annäherung an die keramischen Objekte von Ulrich Schumann werden zwei maßgebliche Aspekte augenfällig: Zum einen natürlich die große, raumerobernde Form, ob als verdrehte Säule oder als stilisierter Torso, zum anderen, die fein strukturierte, grafisch rhythmisierte Oberfläche der Figuren.

#### EINE GESTALTERISCHE EBENE

Diese beiden Grundelemente der schumann'schen Keramik - die Form und die Zeichnung - gehen eine gestalterische Ehe ein. Eine Ehe mit idealen Zügen, schmunzelt der Gestalter: „Beide existieren unabhängig voneinander, sind jedoch ohne den jeweils anderen nicht oder nur schwer vorstellbar.“ Glatt weiß glasiert würden die Objekte

ihr visuelles Ereignis einbüßen, sie wären um ihre Würze, ihren Witz, ihren Kontrapunkt gebracht. Mit seinem Konzept der Gegenspieler, schafft sich Schumann einen künstlerischen Baukasten der beliebig modifiziert, variiert und weiterentwickelt werden kann. Durch sein sicheres Gespür für Balance stellt er sehr vitalen, sehr plastischen Körpern destabilisierende, die Form nicht unterstützende Strukturen gegenüber, als ein Regulativ - als wolle er deren Übermut verhindern, und umgekehrt verleiht er einer eher unsicheren, vagen Form durch ein kräftiges Schwarzweiß-Stakkato Halt und Charakter. Ob Stele, Torso, Spirale, die Technologie zur Herstellung von Keramik verlangt eine genaue Planung und eine sorgsame, kenntnisreiche Ausführung. Am Beginn aber steht die Entwurfs-, die

Kreativphase: Das Modellieren, das Ringen um die präzise Form, das Tasten und Verwerfen, das zaghafte Bauen und Wiederzerstören von Misslungenem, hierbei muss dem Chaos Raum gelassen werden. Der künstlerische Geburtsvorgang verläuft unlogisch, unstrukturiert, frei, er kennt keine Routine. „Ich nehme die Position eines Betrachters ein, der auswählt und verwirft, was in meinen Händen entsteht ...“.

#### MEISTER DER MODERNE

In Diessen zeigt Schumann zum Beispiel ein Großgefäß mit Arabesken vor Graffiti-Hintergrund, das auf der Handwerksmesse 2015 in München bei den Meistern der Moderne zu sehen war. Dabei sind auch Fliesenbilder als Weiterentwicklung von Wandplatten. Das Besondere ist die Verbindung künstlerischer und industrieller Fertigung, das am Ammerseeufer in die nächste Dimension - in die der Verschmelzung mit der Natur eingeht.

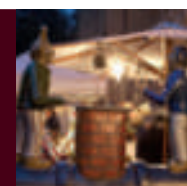
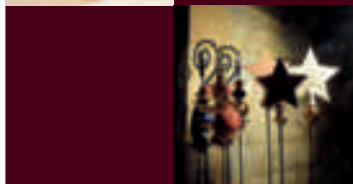
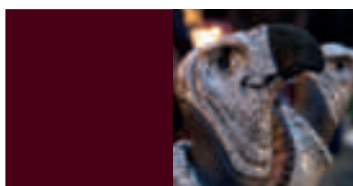
bb.  
*Ulrich Schumann Stand 98*

## 26 Jahre Weihnachtstöpfermarkt Schloss Thurnau

04. bis 06. Dezember 2015

Bedeutendster Keramik-Spezialmarkt in Nordbayern  
55 internationale Töpferbetriebe

[www.weihnachtstöpfermarkt-thurnau.com](http://www.weihnachtstöpfermarkt-thurnau.com)



# Rosen und Kräuter

## Die Garten-Experten auf dem Töpfermarkt

**G**artenkunst und Töpferkunst sind „ein Team“: Wer nun die Bühne für die Schönheit des einen oder anderen bildet, dürfte vom individuellen Auftritt abhängen. Einmal sind es Pflanzen und blühende Träume, die in außergewöhnlichen Keramiken zauberhaft ausschauen und einfach noch schöner einher schreiten. Zum anderen sind es die Tonschalen und Töpfe, die Pflanzgefäße und Vasen, die ohne fein arrangiertes Blumendekor ihren Charme etwas einbüßen.

Fürs blühende Leben und die grünen Blühwunder haben sich der Töpfermarkt und das Fachmarktzentrum Wörlein zusammen getan. Jedes Jahr fällt den Pflanzenexperten wieder Neues und Erlebenswertes ein. Waren es vor zwei Jahren

die Riesenbonsai (*Foto rechts außen*), die einmal mehr als Ideengeber für großflächige Gartenanlagen auf dem Töpfermarktgelände groß rausgekommen sind, punkteten im vergangenen Jahr die Blühschalen und Großgefäße sowohl auf dem Töpfermarkt als auch bei Wörlein im Fachmarktzentrum.

Und in diesem Jahr? Azaleen, Rhododendron, Rosen und nochmals Rosen, Strauch- und Kletterrosen sind es, die mit viel Blühkraft in den Gärten am See entlang wunderbar gedeihen. Blühstauden kommen groß raus sowie Kräuter für alle Lebenslagen. Für die Gesundheit, für die Küche und fürs Dekor.

Wer sich Gartenschalen und andere tönernerne Gefäße bepflanzen lassen möchte, kann sich auf dem Markt

am Ammerseeufer Pflanzen auswählen oder direkt zur Baumschule gehen, die während des Töpfermarktes am Baumschulweg geöffnet ist. Wer sich den langen Weg hinauf zum Klosterberg schenken

möchte, steigt am Untermüllerplatz in den Shuttlebus und fährt bis zur Mädchenrealschule. Von da aus sind es nur wenige Gehminuten zu Wörlein - gleich hinter der Mehrzweckhalle. *bb.*



## NEU IN DIESSEN: ATELIER, WERKSTATT, LADENGALERIE Michael Ruoff setzt auf Erfolg

### Gewerkhaus und UniKat

**D**as Gewerkhaus in Diessen hat jüngst „Zuwachs“ bekommen: Obwohl noch ganz jung, ist das „UniKat“ schon ganz schön flügge. Ziel ist es, das Schöne und Gute aus vielen Bereichen des heimischen Kunstschaffens zu zeigen sowie die Hochkaräter aus der versteckten Lage des Gewerkhauses in den Fokus der breiten Öffentlichkeit zu rücken.

„Wir haben ein Herzass gezogen“, freut sich Michael Ruoff (*Foto unten*), der vor sechs Jahren den Mut hatte, im ehemaligen Krankenhaus das Gewerkhaus zu gründen und ein Projekt für Kunstschaffende auf die Beine zu stellen: „Gemeinsam sind wir schlagkräftig“, sind sie sicher, die Goldschmiede, Keramiker, Sattler, Bildhauer, Siebdrucker, eine Trachtensneiderin ist dabei, eine Polsterin, ein Grafiker, Messerschmied und Grafiker. Was alle betrifft, wird gemeinsam getan und

die Finanzen teilt man sich auch. Allerdings wollte Michael Ruoff sein Gewerkhaus bekannt machen. So kam ihm im Herbst spontan die Idee, die verwaiste Pizzeria an der Johannisstraße in einen Laden umzubauen. Damit ist die Tradition Diessens als Künstlerort durch ein neues Projekt sinnvoll erweitert mit TrachtWerk, Sattlerei für Hundesport, Schmuck, eine Buchbindemeisterin ist dabei, eine Filzerin, sowie Drechselkunst und Möbelbau. Ein Unternehmer in Landshut findet das Ruoff-Konzept Klasse und eröffnet ein Gewerkhaus. So schlägt eine Diessener Idee jetzt auch in Niederbayern Wurzeln. *bb.*

#### AM TÖPFERMARKT OFFEN

- Gewerkhaus Diessen,  
An der Krankenhausstraße 7  
- Ladengalerie UniKat  
Diessen, Johannisstraße 17



# 6 JAHRE GEWERKHAUS

Gewerkhaus an der Krankenhausstraße 7  
UniKat an der Johannisstraße 17



heimatlich





Wohl bekomm's: Ingrid Möst und Tochter Heidi Imm freuen sich auf ihren ersten kulinarischen Auftritt beim Diessener Töpfermarkt. Sie übernehmen den Part, den bisher Bobby Sieber innehatte.

## Dießen genießen

### Neu auf dem Töpfermarkt: Genussgalerie

Die Kunstgalerien in Diessen bekommen Konkurrenz. Eine kulinarische: Die Genussgalerie aus der Birkenallee verwöhnt heuer erstmals die Besucher auf dem Töpfermarkt. Anstelle von Bobby Sieber kochen jetzt Ingrid Möst und ihre Tochter Heidi Imm. Bobby möchte sich zurückziehen aus dem Freiluft-Genussmarathon, und die Marktgemeinde hat sich nach einer Ausschreibung für die Genussgalerie entschieden. Ingrid Möst ist mit ihrem Flammkuchen-Catering bei privaten Feiern, Firmen-Events und mit ihrer Bewirtung bei großen Veranstaltungen seit fünf Jahren bekannt am Am-

mersee und darüber hinaus. Die Computer- und PR-Strategin lebt seit 12 Jahren in Diessen. Über ihre Tochter kam sie zum Catering und hat sich verliebt in die neue Profession, die sie voller Leidenschaft mit den schmackhaften Seiten des Lebens zusammenbringt. Am Anfang stand der Badische Wein aus kleinen Weingütern vom Kaiserstuhl, Tuniberg und dem Markgräflerland. Dazu mundet naturgemäß der Flammkuchen, den das kreative Duo Möst und Imm nach Originalrezepten aus dem Elsass aufischt. „Das ist inzwischen unsere Stärke“, lacht Ingrid Möst und verrät, wie sehr sie sich freuen,

auf dem Töpfermarkt zu bewirten. Vieles hätte man getestet, allerhand entwickelt, „jetzt steht ein feines Konzept, das mit einer überschaubaren Töpfermarktkarte punktet. Weil die Speisen reibungslos und schnell aus den Öfen kommen sollen, verwöhnt die Genussgalerie mit Feinem zum aus der Hand essen: Zweierlei Flammkuchen, mundgerecht geschnitten, sind dabei. Der Klassiker mit Speck und ein frühlingstter mit Spargel. Dazu gesellen sich die beliebten Ammersee-Bratwürstchen aus der Metzgerei Rieß. Mit Hans Rieß junior wurde eine Weinbratwurst mit dem Töpfermarkt-Grauburgunder kreiert und die Bierbratwurst (Räuber Kneißl) von Bobby übernommen. BRANDheiß im Programm ist die Kartoffel-Krustensammel mit Ochsenfetzen. An zwei Tagen schenkt Winzer Ralf Trautwein seinen Grauburgunder, Rose und

Spätburgunder selber aus. Bierliebhaber freuen sich auf Augustiner vom Fass. Außerdem gibt es alkoholfreies Weißbier, hausgemachte Zitronen-Melisse-Limonade und Klassiker vom Cola bis zum Wasser. Weil die Möst's - ähnlich wie die Töpfer - auch viel unterwegs sind, verraten sie ihre zweite Leidenschaft: „Wir begleiten unsere Weinliebhaber auf Wochenendtrips ins Badische zu Kellerführungen, Weinverkostung, Rebtouren und nach Freiburg.“ Hier ist Heidi Imm zu Hause und kennt sich aus in der Region. Sie ist für die Auswahl der Weine verantwortlich, die am Töpfermarkt ausgeschrieben werden und die es auch im neuen Weinverkauf an der Lachener Straße gibt.

#### VOM MARKT-KAFFEE ZUR FISCHRÄUCHEREI

Auf dem Töpfermarkt freuen sich die Besucher aber auch über Heimisches und Hausgemachtes: Im Markt-Kaffee serviert der Trachtenverein frische Waffeln und ein großartiges Kuchenbuffet. Die Ammersee-Fischer bieten Fischsemeln an und die Feuerwehr setzt auf Brotzeiten unterm Lastenfallschirm. Eine Saftbar ist auf dem Marktgelände, bei der Bohne 37 genießen die Besucher Kaffee- und Schokolade und beim Gottschalk-Kiosk gibts süße und saure Schmankerln. Außerdem haben in Diessen und den Ortsteilen Eisdiele, Kaffeehäuser und Wirtshäuser geöffnet.

Beate Bentele.



## Hotel Gasthof

Das Hotel mit dem familiären Komfort. Ihr Treffpunkt zu einem gemütlichen Essen im Restaurant, in der Gaststube oder im Kastaniengarten.

Meisterlich gekocht:  
Fische aus dem Ammersee und andere Köstlichkeiten

Seefelder Hof  
Andreas Filgertshofer  
Alexander-Koester-Weg 6  
86911 Dießen am Ammersee

Telefon 08807 - 10 22  
Fax 08807 - 10 24  
info@seefelder-hof.de  
www.seefelder-hof.de

Familie Weichart  
Floßmannstraße 9  
82399 Raisting  
Tel. 08807/92240  
Fax 08807/922412  
www.post-raisting.de  
Email: info@post-raisting.de

- Bayerische Schmankerl
- komfortable Gästezimmer
- Räumlichkeiten für 20-350 Personen

- schattiger Biergarten
- Kegelbahnen
- Dienstag Ruhetag

Die schmackhafte Adresse für den Töpfermarkt

TRADITION UND INNOVATION:  
Keramik trifft Grappa

*Italienische  
Genusswelt in Diessen*

Nicht nur die italienische Keramik wird mehr auf dem Töpfermarkt - auch die italienischen Spezialitäten mehrten sich rund ums Marktgelände. Neben einer neuen Pizzeria in der Fischerei setzen die Grappa-Experten Dr. Beatrice Pirkham und Michael Moser (Foto unten) auf die Köstlichkeiten der italienischen Brennerei Roner, die seit 70 Jahren im Südtiroler Ort Tramin edle Grappa destilliert. Die Destillation ist eine antike Kunst, sagt Moser und erklärt, dass sich deren Wurzeln in der geheimnisvollen Magie der Alchemie verlieren, die im Alpenraum eine lange Tradition hat. Deshalb habe Gottfried Roner nach frühen Erfolgen beschlossen, seine Produktion zu erweitern: Durch die Mazeration von Wurzeln und Beeren aus



den umliegenden Wäldern, stellte er Produkte wie Enzian und Heidelbeerlikör her. Mit einer zweiten Brennblase diversifizierte er die Produktion und destilliert nun Obst wie es in Mitteleuropa üblich ist. Alles über die Fruchtdestillate erfahren Interessierte an den Markttagen zum Töpfermarkt am See *im Grappa Shop, Mühlestraße 24.* oh.

52 KERAMIKER AUS EUROPA:  
Advent auf Schloss Thurnau

*Weihnachtstöpfermarkt  
fränkisch festlich*

Das Thurnauer Schloss am nördlichen Rand der Fränkischen Schweiz gilt als eine der bedeutenden Schlossanlagen in Franken. Am zweiten Adventswochenende erfüllt der Weihnachtstöpfermarkt die jahrhundertealten Sandsteinhöfe mit vorweihnachtlichem Leben. Mit dem Spezialmarkt für keramische Erzeugnisse beweisen 52 internationale Meisterbetriebe handwerklichen Anspruch: Von hochwertiger Gebrauchskeramik bis zum wertvollen Einzelstück, vom Raku-Brand bis Porzellan, von der Salzglasur bis zum Aschebrand. Es ist die Vielfalt des in Mitteleuropa tradierten keramischen Schaffens. Das 1-Euro-Keramiklos kommt wie der dem Förderverein des Töpfermuseums Thurnau zugute. Der Förderverein bezuschusst derzeit die



energetische Sanierung des Renaissancegebäudes. Das leibliche Wohl sichern regionale Schmankerln mit Thurnauer Bratwurst, Omas Lebkuchen, selbstrezeptiertem Glühwein. Mehr über den 26. Weihnachtstöpfermarkt von Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Dezember 2015 im Schloss unter [www.weihnachtstöpfermarkt-thurnau.com](http://www.weihnachtstöpfermarkt-thurnau.com) bb.

AMMERSEE LUXUSSCHIFFEWW FÜR BEQUEME ANREISE  
Der spezielle Fahrplan von Dampfersteg zu Dampfersteg

*Mit der weiß-blaue Flotte  
mitten hinein ins internationale Töpfer-Paradies*

Wer den Diessener Töpfermarkt besucht, freut sich über die zahlreichen Möglichkeiten, frei von Stress anzukommen. Besonders beliebt ist die An- und Abreise mit den Ammersee-Dampfern. Sie bieten viele Zustiegemöglichkeiten rund um den See. Die Fahrt über den See ist ein Genuss aus Naturerleben, dem Komfort der Bayerischen Seenschiffahrt mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten und dem Luxus des gepflegten Aufenthalts in den eleganten Salons. Die Bayerische Seenschiffahrt ist ein wertvoller Partner des Diessener Töpfermarktes, weil die Schiffe laufend verkehren, vor allem zwischen Diessen und Herrsching zur S-Bahn (Station S 8).

DIE ABFAHRTSZEITEN DER AMMERSEE-DAMPFER

**DONNERSTAG, 14. MAI UND SONNTAG, 17. MAI 2015**

**Von Herrsching nach Diessen**

9.30, 10.15, 11.15, 11.45, 12.25, 13.15, 13.45, 14.20, 15.00, 15.28, 16.30, 17.00, 17.40 Uhr

**Von Diessen nach Herrsching**

10.00, 10.40, 11.50, 12.20, 12.56, 13.48, 14.16, 14.55, 15.35, 16.05, 17.05, 17.30, 18.10 Uhr,

**Von Utting nach Diessen über Herrsching**

8.57, 11.00, 11.49, 12.34, 13.45, 14.45, 16.00, 16.24 Uhr



**Von Schondorf nach Diessen über Herrsching**

8.31, 10.42, 11.22, 13.26, 14.27 Uhr

**FREITAG, 15. UND SAMSTAG, 16. MAI 2015**

**Von Herrsching nach Diessen**

9.30, 10.05, 11.15, 11.45, 12.25, 13.15, 13.45, 15.00, 15.28, 16.30, 17.00, 17.40 Uhr

**Von Diessen nach Herrsching**

10.00, 10.40, 11.50, 12.20, 12.56, 13.48, 14.16, 15.35, 16.05, 17.05, 17.30, 18.10 Uhr bb.

15 Jahre Diessener Töpfermarkt am See von Donnerstag, 14. Mai bis Sonntag, 17. Mai 2015





## SO WAR'S 2014

Unsere Politiker feiern die Eröffnung des Töpfermarktes

*Kunst und Handwerk  
Politik und Medien  
sitzen am Tisch*

**G**enau so soll es sein: Der Diesener Töpfermarkt ist die zweitgrößte Veranstaltung zwischen Lech und Ammersee. Grund und Anlass, die ersten Stunden der international geprägten Großveranstaltung mit den Entscheidungsträgern zu verbringen und sich mit jenen auszutauschen, die Verantwortung tragen im öffentlichen Leben und die ihre kreativen Impulse im Sinne des gesunden Heimatgedankens



# ROMANTIK AM LECH

Herzlich willkommen im Zauber der historischen Altstadt

Stadtführung: Samstag, Sonntag, Mittwoch  
14.30 Uhr Treffpunkt am Marienbrunnen (ohne Anmeldung)



Tourist-Information geöffnet:

November - April: Montag bis Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr, Freitag: 09.00 - 12.30 Uhr

Mai - Oktober: Montag bis Freitag: 9.00 - 12.30 Uhr, 13.30 - 18.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag: 11.00 - 17.00 Uhr durchgehend



Tourist-Information Landsberg am Lech | Hauptplatz 152 | 86899 Landsberg  
T 08191.128246 | F 08191.128160info@landsberg.de | www.landsberg.de

engagiert einbringen. Die „informellen Gespräche auf dem Schiff“ haben in der Vergangenheit schon viele Kontakte angebahnt und gute Entscheidungen mit auf den Weg gebracht, die auf dem Dienstweg nicht so herzlich und unkompliziert hätten geschehen können. Freuen wir uns, dass viele den Feiertag in Diessen verbracht haben und sich erfreuen zwischen Keramik, See-Romantik und der so typischen bairischen Lebensart. Unter anderem dabei die Abgeordneten des Bayerischen Landtags Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Thomas Goppel und Alexander Dorow, Bezirkstagspräsident Josef Mederer, die Familie Rohde, Landrat Thomas Eichinger, die Stifter des Diessener Keramikpreises, nahezu alle Ammersee-Bürgermeister, die Vertreter der Töpfer, Keramiksammler von Welt-rang, Vertreter von Institutionen und Vereinen. Über 100 geladene Gäste hat Bürgermeister Herbert Kirsch begrüßt. *bb.*



Preisverleihung Diessener Keramikpreis 2014 an Sara Dario im Traidtcaستن



## IMPRESSUM BRANDHEISS 2015

Die Zeitung des  
Diessener Töpfermarktes 2015  
Ausgabe Mai 2015

© Konzept, Layout, Redaktion:  
Beate Bentele

Autoren:  
Beate Bentele, Günter Haltmayer,  
Wolfgang Lösche, Antje Sóleau

Fotos:  
Anja Bach-Fotografie, Beate  
Bentele, Michael Schuhmann und  
andere

Druckvorstufe und Anzeigen:  
Mediengestalterin Marianne Feilke

Druck: EOS St. Ottilien  
Auflage: 6.000 Exemplare für den  
Diessener Töpfermarkt 2015

Titelbild:  
Dosen in Unterglasur-Technik,  
Kunsttöpferei Seelos-Rottka,  
Diessen

Eine artbeate-production  
Pressebüro Ammersee  
D-86911 Diessen am Ammersee  
Oberer-Albaner-Weg 6  
T 0049. 8807. 949100  
F 0049. 8807. 949101  
mobil 0152.08839987  
presse@artbeate.eu



EMIL SCHUMACHER  
Gemälde Gouache Grafik  
19. April bis 14. Juni 2015

Galerie im Fritz-Winter Atelier  
Forstanger 15 a, D-86911 Diessen  
Tel/Fax: +49 8807 4559  
www.fritz-winter-atelier.de  
Do-Sa: 14-18 Uhr, Sonn-/Feiertage 11-18 Uhr u.u.V.

Die neue Freiheit und der  
Nullpunkt – In und um ZEN 49  
und ZERO // 25.4. – 14.6.2015

Galerie im Unteren Schloss  
Ammerseestraße 6, D-82396 Pähl  
Tel: +49 8808 921427  
www.galerie-im-unteren-schloss.de  
Fr. und Sa. 14-18 Uhr, So. 11-18 Uhr u.u.V.

Diessener Töpfermarkt am See

---

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr

## DIESSENER TÖPFERMARKT AM SEE

von Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 5. Mai bis Sonntag, 8. Mai 2016



ZUM TITELBILD:

### DOSEN UND CONTAINER ...

... für große Schätze und kleine Lieblingsstücke gibt es im zentralen Ausstellungspavillon auf dem Töpfermarktgelände in Diessen am Ammersee. Unser Bild zeigt fünf Dosen in Unterglasur-Technik mit betontem Craquelé aus der Kunsttöpferei Seelos-Rottka in Diessen.

*Fotografie Anja Bach, Utting*